



„BERLIN HAT TALENT“

Ergebnisse der Untersuchungen in Berlin
im Schuljahr 2016/17

Jochen Zinner
Markus Becker
Winfried Heinicke
Daniel Lange

Berlin, 29. Januar 2018

Initiatoren:



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Partner / Akteure:



Präambel

BERLIN HAT TALENT: Licht und Schatten – (noch nachhaltiger) Handeln, Jetzt!

Im Schuljahr 2016/17 wurden 6.078 Drittklässler aus 101 Schulen in 5 Berliner Stadtbezirken auf ihre motorische Fitness untersucht und bezüglich ausgewählter soziodemographischer Indikatoren befragt. Damit wurden in den zurückliegenden sechs Jahren in Berlin bereits ca. 30.000 solcher Untersuchungen durchgeführt, die insgesamt repräsentativ belegen: Die Berliner Drittklässler sind – entgegen häufig anzutreffender Vorurteile - keine Sportmuffel, sie platzen nicht auf wie Popcorn, können durchaus rückwärts balancieren und schätzen Bewegung und Sport mehr als das Datteln am Handy! Wahr ist aber auch, dass die offensichtlich erkennbaren Risikofaktoren ohne ein gesellschaftliches Eingreifen diese Situation negativ verändern werden. **J e t z t** muss also was getan werden - und die Untersuchungen belegen auch: es lohnt sich, jetzt was zu tun:

- Die Jungen (und Mädchen) in unseren 3. Klassen (8 Jahre) schaffen beispielsweise in 40 Sekunden 13 Liegestütze (13), springen aus dem Stand 1,30m weit (1,20m), durchlaufen 20m in 4,4 Sekunden (4,6), springen in 15 Sekunden 28 mal (27) hin und her und schaffen 32 (34) von 48 möglichen Schritten beim Rückwärts-Balancieren. Sie liegen damit über dem bundesweiten Durchschnitt (Untersuchungen von Bös et al., 2009).
- Verglichen mit dem 5-Jahresdurchschnitt gibt es in diesem Schuljahr etwa 2% weniger unterdurchschnittlich fitte Schülerinnen und Schüler und die Bilanz könnte noch besser sein, wenn es nicht so große Unterschiede zwischen den Bezirken gäbe: So gibt es beispielsweise in Charlottenburg-Wilmersdorf 9% unterdurchschnittlich fitte Schülerinnen und Schüler, in Neukölln dagegen 19%. Von den zum Beispiel 240 Schülerinnen und Schülern mit den größten motorischen Defiziten des Schuljahres 2016/17 (den besonders „Gefährdeten“) kommen 85 aus Neukölln.
- Wie in den vergangenen Jahren auch sind die Vereine der entscheidende Garant für eine gute Fitness: Im Bezirk mit den fittesten Drittklässlern, Charlottenburg-Wilmersdorf, gehören 52% einem Sportverein an, in Neukölln, dem mit den meisten motorisch Schwachen, 33%. Nur 7% der im Verein sporttreibenden Schülerinnen und Schüler sind unterdurchschnittlich fit, sonst 19%.
- Gute drei Viertel der Berliner Drittklässler sind normalgewichtig – weit weg vom „Popcorn-Effekt“, immerhin aber 9% (574) sind adipös, dazu noch zu 42% unterdurchschnittlich fit und nur zu 28% in einem Sportverein – diese Verkettung der Risikofaktoren wird sehr wahrscheinlich dazu führen, dass diese Schülerinnen und Schüler in den kommenden Jahren mehr und mehr den Anschluss verlieren.

- Ebenso gute zwei Drittel der Berliner Drittklässler sind weniger als eine Stunde am Tag mit Computer bzw. Tablet beschäftigt – offenbar vom „Medienjunkie“ noch weit entfernt, das restliche Drittel aber bereits deutlich länger, deshalb auch fast doppelt so häufig adipös und nur halb so häufig in Vereinen - da sollte zügig eingegriffen werden.
- 55% der 2016/17 untersuchten Drittklässler haben einen Migrationshintergrund (78% in Mitte, 23% in Treptow-Köpenick), von diesen sind nur etwa halb so viele im Verein, aber doppelt so häufig adipös und halb so häufig fit wie ihre Mitschüler ohne diesen Hintergrund – wo wird das hinführen?

Also - wenn man diese Ergebnisse mit Analysen älterer Schulkinder (beispielsweise der KIGGS-Studie) vergleicht, wird deutlich: Eine durchaus noch zufriedenstellende Sportaffinität bei unseren Berliner Drittklässlern trifft auf klar erkennbare, in ihrer Wirkung abschätzbare, oft verkettet wirkende Risikofaktoren. Ohne aktives Eingreifen kann die Sportaffinität da eigentlich nur schlechter werden! Sie muss es aber nicht. Insbesondere deshalb nicht, weil in diesem Altersbereich immer noch ausreichend viel motorisches und bemerkenswert viel motivationales Potential vorhanden ist: **Mehr als 90% der Drittklässler freuen sich auf die Sportstunde, 78% würden gerne mehr Sport treiben, für 71% ist Sport das wichtigste Hobby und alle wollen sportlich sein!** Für die - insbesondere medial oft inflationär bekundete - schlechte motorische Leistungsfähigkeit höherer Altersklassen gibt es kein Naturgesetz. Demzufolge heißt die Alternative: **Heute handeln oder in fünf und mehr Jahren wehklagen? Und die sich anschließende Frage ist: Was ist uns das wert?**

BERLIN HAT TALENT zeigt, wie es gehen könnte – noch viel zu wenig flächendeckend und noch viel zu wenig als konzentrierte Aktion zwischen den verschiedenen Playern, aber mit durchaus beeindruckenden Schritten in die richtige Richtung:

- Fast 30.000 untersuchte Drittklässler und viele Tausende von Mitschülern, Freunden, Eltern und Lehrern haben sich in den letzten Jahren durch BERLIN HAT TALENT konkret mit Bewegung und Sport befasst. Das führt zu ersten Anzeichen für einen positiven (säkularen) Trend: Die heutigen Drittklässler laufen beispielsweise im 6-Minuten-Test 60m (7%) weiter und verbessern sich in den Liegestützen sogar um 12% (1,15 Stück). Je flächendeckender die Untersuchungen künftig also durchgeführt und je mehr sie dadurch ins Bewusstsein der Öffentlichkeit kommen, desto gesellschaftsrelevanter werden die positiven Auswirkungen von Bewegung und Sport erkannt und genutzt.
- Für mehr als 500 besonders gefährdete Schülerinnen und Schüler wurden im vergangenen Jahr Bewegungsfördergruppen an 41 Schulen installiert. Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ werden diese Kinder ein Jahr lang auf der Basis wissenschaftlicher Interventionsprogramme intensiv in ihrem Bewegungs-, Ernährungs- und Medienverhalten gefördert. Erste Untersuchungen belegen, dass diese - oft auch introvertierten Kinder - zu 94% gerne

teilgenommen, zu 53% auch neue Freunde gefunden haben und zu 43% sich nunmehr Vereinen anschließen wollen (wer vermittelt in dem Prozess?). Diese Schülerinnen und Schüler haben sich spürbar nicht nur in ihrer Fitness, sondern insbesondere auch in ihrem Sozialverhalten verbessert. Es gibt aber insgesamt mehr als 300 öffentliche Berliner Grundschulen – da ist also noch viel zu tun!

- Die in die Untersuchungen einbezogenen Schulen können sich berlinweit z. B. bezüglich der Fitness, der Vereinszugehörigkeit, der Adipositas oder des Medienverhaltens ihrer Schüler miteinander auf sicherer Basis vergleichen und Ursachen und Wirkungen dafür quantifiziert diskutieren – analog gilt das auf Bezirksebene. Aber: Wer organisiert das? Die Vereine können ihr Potential präzise auf die Notwendigkeiten und Möglichkeiten in ihrem Einzugsbereich sozusagen bedarfsgerecht ausrichten - wer organisiert aber diesen Prozess? Eine noch vorhandene „alte Denke“: „Sport am Nachmittag macht Schule, Sport am Abend der Verein“, wird dem nicht genügen können. Sie wird in ein stärkeres Miteinander beider Bereiche münden müssen, in dem Schule und Vereine kreativ Möglichkeiten entwickeln, ihre Handlungsfelder erweitern, den „Sport im Ganztage“ gemeinsam verantwortlich gestalten und dabei künftig viel enger zusammenrücken. Dafür benötigen beide natürlich auch ausreichende Ressourcen und volle Unterstützung. Erste messbare Ansätze gibt es auch hier: Interessierten sich beispielsweise 2014 nur 47% der Sportlehrer für die Sportaktivitäten ihrer Schüler im Verein, waren es 2016 bereits 59%! Und: Von den beispielsweise 240 motorisch positiv auffälligsten Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2016/17 (den auffallenden „Talenten“) sind 72 noch nicht in einem Sportverein, von den 240 am stärksten Gefährdeten sogar 210!

Insbesondere das reine Anbieten von Sport in der Ganztage Schule durch den Sport wird nicht reichen, wenn es um (komplexe) Änderungen des Bewegungs-, Ernährungs- und Medienverhaltens, des Ausgleichs von Migrationseinflüssen bei den Kindern geht. Das bliebe auch weit unter den Möglichkeiten des Sports als Medium, Instrument und niedrighwelliges Interventionsprogramm für Moral und soziales, Gemeinsinn stiftendes Verhalten in einer Gesellschaft. Die in diesem Jahr vom LSB Berlin initiierte zertifizierte Ausbildung für etwa 30 Übungsleiter und Lehrer zum Bewegungs- (bzw. Talent-) Coach auf universitärer Basis bildet den Anfang für die künftig notwendige Qualifizierung von Fachkräften mit gleichermaßen sozial- und sportpädagogischer Kompetenz. Der Sport wird auf diese Weise zugleich im Rahmen der Ganztage**betreuung** in der Schule mehr als ein reines Sportangebot liefern, sondern künftig verstärkt als ein wichtiger Partner auf Augenhöhe zur Ganztage**bildung** unserer Schülerinnen und Schüler beitragen.

BERLIN HAT TALENT ist zu einem bundesweit anerkannten, beispielhaften sport- und sozialpolitischen Projekt geworden, das entsprechend langfristig und mit angemessener Aufmerksamkeit **politisch** (durch z. B. eine hochrangige Steuerungsgruppe) geführt und gesichert

werden sollte. Es bleibt bislang noch unter seinen Möglichkeiten. Durch eine Art Generaldebatte unter den Partnern und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit könnte die - ja durchaus aktivierende und eben nicht lähmende - positive Situation bei den Drittklässlern in Berlin noch wirksamer genutzt werden, um in der Partnerschaft zwischen Schule, Sport und Politik in den kommenden Jahren weitere Kräfte zu einer zielgenauen Offensive für Bewegung und Sport freizusetzen. Für das Projekt BERLIN HAT TALENT heißt das, die Untersuchungen zügig flächendeckend auszuweiten, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport in eine neue Qualitätsstufe zu bringen, besonders begabte bzw. gefährdete Schülerinnen und Schüler in einer angemessenen Zahl von entsprechenden Fördergruppen zusammenzubringen und deren Persönlichkeit durch geeignete, gleichermaßen sport- und sozialpädagogisch qualifizierte Fachkräfte fortzuentwickeln.

1 Analyse des Schuljahres 2016/17

1.1 Datenbasis

Im Schuljahr 2016/17 wurde im Rahmen des Projektes BERLIN HAT TALENT der Deutsche Motorik-Test in sechs von insgesamt zwölf Bezirken durchgeführt, wobei die Schulen des Bezirkes Spandau erstmalig (versuchsweise) die DMT-Testungen alleine durchführten (Pilotprojekt), d.h. die Erhebung der Messwerte des DMT erfolgte nicht durch ein stets gleichbleibendes Fachpersonal. Auf Grund dieser fehlenden Durchführungsobjektivität gehen die erhobenen Daten von Spandau nicht in die generellen Analysen mit ein, sondern werden separat in Kapitel 3 ausgewertet und anschließend mit den erhobenen Daten der fünf anderen Bezirke verglichen. Zudem wurde im Vergleich zu den vorherigen Schuljahren der Fragenkatalog zu den soziodemografischen Hintergründen der Schülerinnen und Schüler verändert (Schul-AG, Herkunft, Gründe der Vereinslosigkeit, differenzierte Mediennutzung, etc.). Der geänderte Fragebogen ist im Anhang beigefügt (Anhang A). Eine Befragung durch die H:G fand im Bezirk Spandau nicht statt.

Die Berechnung der Berliner Normkategorien (NK) erfolgt auf der Basis der validen Referenzwerte für Berlin von Utesch, Zinner & Büsch (2018). Dabei bedeuten: NK 1 - weit unterdurchschnittlich fit, NK 2 - unterdurchschnittlich fit, NK 3 - durchschnittlich fit, NK 4 - überdurchschnittlich fit, NK 5 - weit überdurchschnittlich fit.

Somit kann für die Gesamtuntersuchung des Schuljahres 2016/17 auf folgende Datenbasis zurückgegriffen werden (Tab. 1):

Tab. 1. Anzahl der getesteten Schüler (n) im Schuljahr 2016/17; geordnet nach Bezirk und Geschlecht.

Bezirk	Schuljahr 16/17			
	Zeitraum	Gesamt	männlich	weiblich
Lichtenberg	Sept. bis Nov.	1015	532	483
Neukölln	Nov. bis Jan.	1619	795	824
Mitte	Dez. bis Jan.	1227	647	580
Treptow-Köpenick	Jan. bis Mär.	979	507	472
Charlottenburg-Wilmersdorf	Feb. bis Mär.	1238	620	618
Berlin Gesamt	Sept. bis Mär.	6078	3101	2977
Spandau *	Sept. bis Jun.	559	293	266

*Anmerkung: Auf Grund der Selbsttestung des Bezirks Spandau werden diese Daten gesondert betrachtet (Kapitel 3) und gehen nicht in die Datenbasis von „Berlin Gesamt“ mit ein.

Insgesamt 4.790 von 6.078 getesteten Personen (78,8%) wurden mittels des Fragebogens zu ihrem Sport- und Sozialverhalten befragt.

1.2 Zur Fitness

Im Vergleich zu dem vorherigen Schuljahr (Zinner et al., 2016) erzielten die Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17 in der Gesamtbetrachtung schlechtere Testergebnisse (Schuljahr 16/17: NK 4 & 5 mit 13% und NK 1 & 2 mit 14%; Schuljahr 15/16: NK 4 & 5 mit 16% und NK 1 & 2 mit 7%). Diese großen Abweichungen resultieren dabei insbesondere aus dem starken Leistungsgefälle in den Berliner Bezirken (Abb. 1). So wurden die Bezirke Mitte und Neukölln in den Testzyklus wieder aufgenommen, die seit dem Schuljahr 2011/12 nicht mehr an den DMT-Testungen teilnahmen und deren Testleistungen deutlich unter dem Berliner Durchschnitt liegen (Neukölln: NK 1 & 2 mit 19%; Mitte: NK 1 & 2 mit 15%). Dahingegen fällt mit Pankow (NK 1 & 2 mit 4%) der letztjährige, leistungsstärkste Bezirk aus der diesjährigen Analyse raus. Der von Schulen selbstgetestete Bezirk Spandau (gelb-markiert) zeigt ebenfalls große Abweichungen zum Berliner Durchschnitt, worauf aber im späteren Bericht explizit eingegangen wird (siehe Kapitel 3).

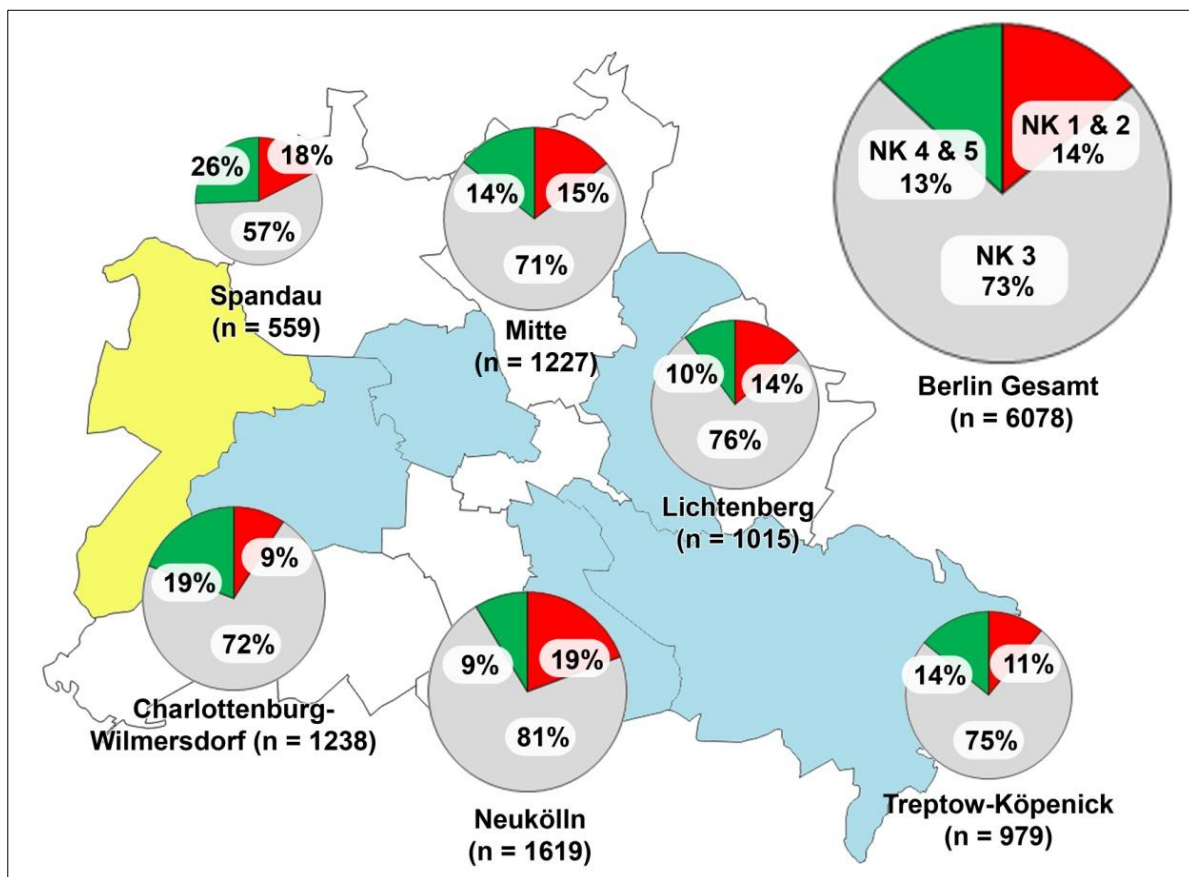


Abb. 1. Erreichte Berliner Normkategorien aller Schüler (n = 6078); geordnet nach Bezirken und Berlin Gesamt (ohne Spandau); rot = NK 1 & 2, grau = NK 3, grün = NK 4 & 5.

1.3 Zum Organisationsgrad in Sportvereinen

Im Durchschnitt sind **41% der im Schuljahr 2016/2017 getesteten Drittklässler in einem Sportverein** (Schuljahr 2015/2016: 44%; Schuljahr 2014/15: 45%).

Betrachtet man die Bezirke einzeln, so ist der höchste Organisationsgrad in Charlottenburg-Wilmersdorf (52%) und der niedrigste in Neukölln (jeweils 33%) vorhanden (Tab. 2). Zudem sind berlinweit weiterhin deutlich weniger Mädchen (35%) als Jungen (47%) in einem Sportverein. Gerade für Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren sollte das Sportangebot also attraktiver gestaltet werden.

Tab. 2. Anteil der Vereinsmitglieder; geordnet nach Bezirken, Geschlecht und Berlin Gesamt.

	Vereinsmitglieder		
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Lichtenberg	367 (38 %)	226 (46 %)	141 (31 %)
Neukölln	396 (33 %)	236 (40 %)	160 (27 %)
Mitte	328 (36 %)	208 (43 %)	120 (29 %)
Treptow-Köpenick	427 (48 %)	243 (53 %)	184 (43 %)
Charlottenburg-Wilmersdorf	440 (52 %)	232 (57 %)	208 (48 %)
Berlin (Gesamt)	1958 (41 %)	1145 (47 %)	813 (35 %)

Erstmalig wurde bei den Schülern auch nach den Gründen der Vereinslosigkeit gefragt. Die Schüler hatten dabei folgende Auswahlmöglichkeiten:

- keine Lust,
- keine Zeit,
- ich kenne keinen Sportverein in der Nähe,
- andere Hobbys (Musik, Kunst, etc.),
- andere Gründe,
- weiß ich nicht.

Die Ergebnisse zeigen, dass Gründe der Vereinslosigkeit vielfältig sind. Knapp 20% der Schüler gaben dabei überraschend an, keine Zeit für einen Sportverein zu haben, währenddessen ein Fünftel andere Hobbys außer Sport in ihrer Freizeit ausüben wollen. Sogar 15% der Befragten gaben keine Lust auf Sporttreiben im Verein als Antwort an. Dahingegen würden immerhin 14% der Schüler gerne aktiv in einem Sportverein sein, aber die Eltern bzw. sie selber kennen keinen geeigneten Sportverein in ihrer Wohnumgebung. Die Befragung brachte auch häufig zum Vorschein, dass Eltern nicht wollen, dass ihr Kind in einem Verein Sport treibt. Gründe hierfür waren vielfältig (Geld, zeitlicher Aufwand, Vorbehalte zu Übungsleitern, etc.).

Wie wichtig die Aktivität in einem Verein für den Fitnesszustand der Schüler ist, belegt überzeugend die nachfolgende Grafik (Abb. 2). Vereinsmitglieder weisen deutlich bessere Werte in den Berliner Normkategorien auf als andere Schüler!

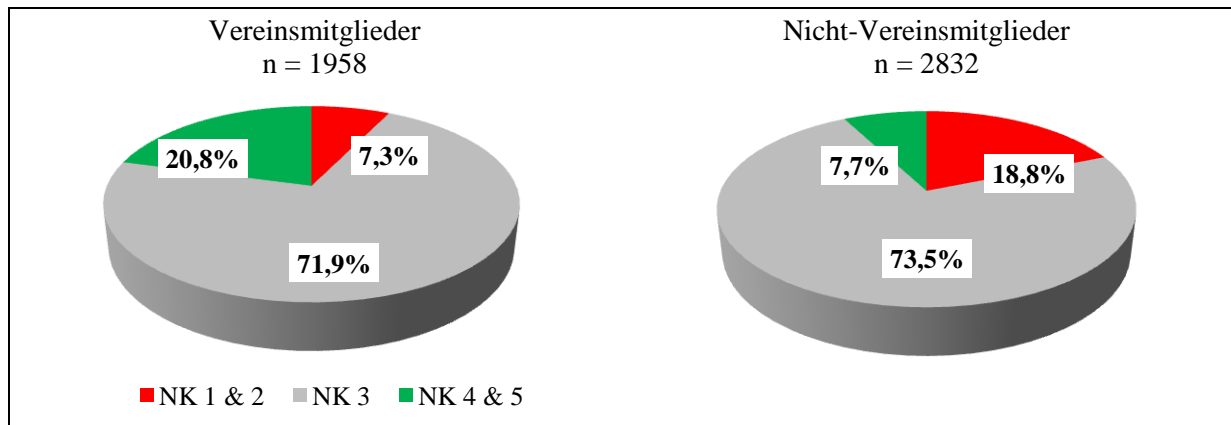


Abb. 2. Erreichte Berliner Normkategorien aller Schüler (n=4790), geordnet nach Vereinszugehörigkeit.

Anhand der erhobenen Daten zur Vereinszugehörigkeit von Berliner Drittklässlern – beginnend vom Schuljahr 2013/14 (n = 18.396) - ist auf der Berliner Karte recht deutlich zu sehen, inwieweit die sportliche Aktivität der Schüler auch von der Wohnregion abhängt (Abb. 3).

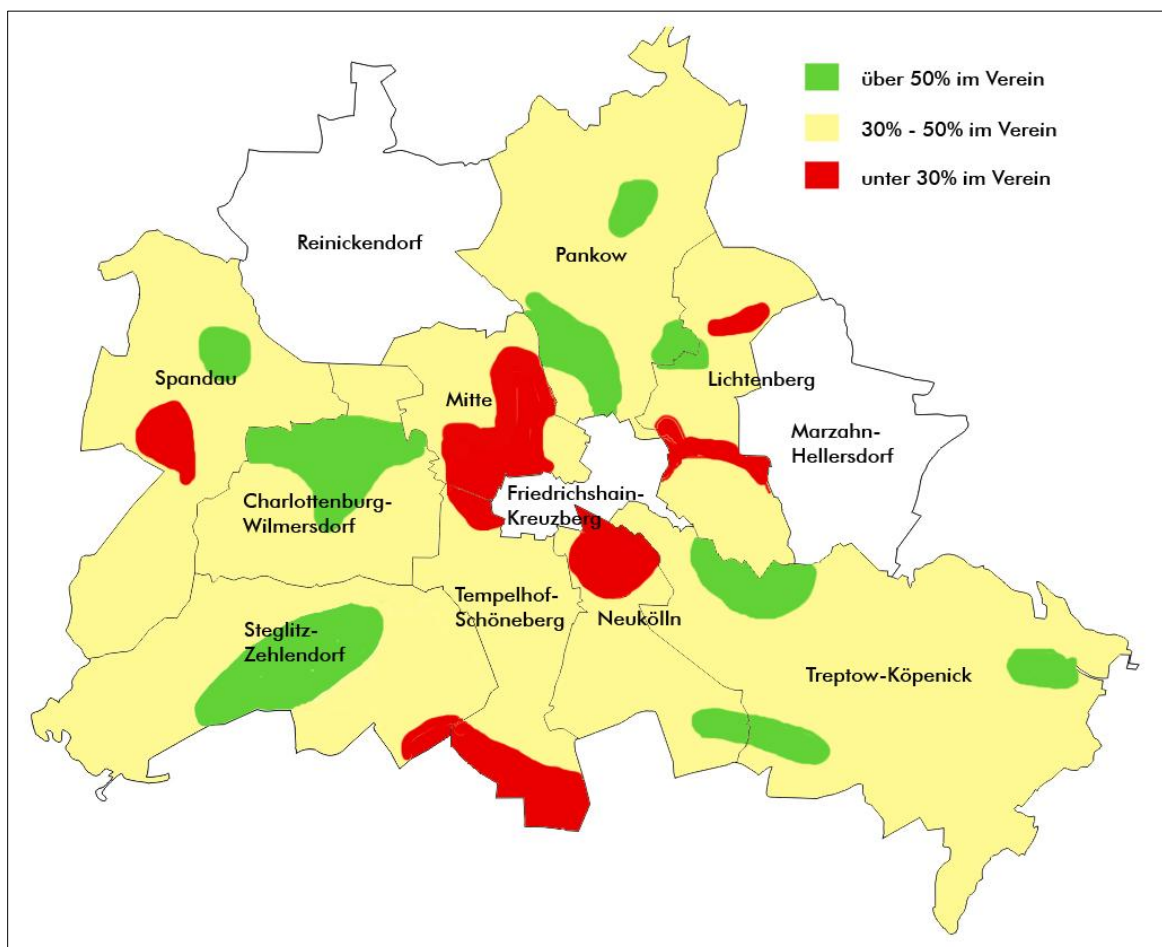


Abb. 3. Vereinszugehörigkeit der Berliner Schüler in Abhängigkeit von der Wohnregion.

Im Zentrum Berlins (Bezirk Mitte) ist anhand der Grafik festzustellen, dass wenig Kinder einem Sportverein angehören. Besonders in den Stadtteilen Gesundbrunnen und Tiergarten, die eine hohe Bevölkerungsdichte und einen hohen Migrantenanteil vorweisen, gibt es kaum Sportangebote für die Berliner Schülerinnen und Schüler. Auch im Neuköllner Raum (Rixdorf, Reuterkiez, Buckow) – mit ähnlichen soziodemografischen Merkmalen – fällt die Vereinszugehörigkeit sehr gering aus. Im Gegensatz zum Bezirk Mitte ist das Spektrum an Sportangeboten hier aber bei weitem höher¹. In der Region Spandau und Wilhelmstadt ist eine ähnlich geringe Vereinszugehörigkeit festzustellen. Einer der Gründe ist eventuell, dass in dieser Region vermehrt Vereine für Reit- und Wassersport (Segeln, Rudern, Wasserball, Schwimmen) ansässig sind, die für die Masse der Schüler zu unattraktiv erscheinen oder bei denen der Mitgliedsbeitrag und erforderliche Ausrüstungsgegenstände zu teuer sind. In allen drei Bezirken sollten also stärker Sportangebote an Schulen geschaffen werden, da zum einen eben die infrastrukturellen und soziodemografischen Voraussetzungen nicht günstig sind und zum anderen sich dort ein erhöhter Anteil an Schülern mit motorischem Förderbedarf (NK 1 & NK 2) befindet.

Dennoch, auch Stadtteile mit hoher Bevölkerungsdichte (Bsp.: Prenzlauer Berg) zeigen, dass bei genügend Sportangeboten bzw. -vereinen² Kinder zum Sporttreiben motiviert werden können. Darüber hinaus zeigt das Beispiel Charlottenburg-Wilmersdorf (vor allem Region Westend), dass trotz hohem Migrantenanteil die Integration in Sportvereine erfolgreich erfolgen kann, begünstigt wieder durch eine Vielzahl an Sportvereinen in unmittelbarer Umgebung³. Günstigere soziodemografische Voraussetzungen hat sicherlich auch der Bezirk Steglitz-Zehlendorf. So befinden sich beispielsweise in den Regionen Zehlendorf und Nikolassee viele Sportvereine⁴ bei geringer Bevölkerungsdichte, wodurch eine hohe Vereinszugehörigkeit an den Schulen anzutreffen ist.

¹ Die befragten Schülerinnen und Schüler gaben vermehrt folgende Vereine an: BSV Hürtürkel, Rixdorfer SV, BTV 1850, 1. FC Neukölln, TTC Neukölln, Fortuna Berlin, SV Neukölln, SG Neukölln, Tasmania Berlin usw.

² SV Empor Berlin, SG Rotation Prenzlauer Berg, SG Bergmann Borsig, Berliner Turnverein Olympia, Sportjugend Zentrum Lychi, TC Grün-Gold Pankow, SC Charis 02 usw.

³ SCC Berlin, Schwimmverein Nixe, TC Wilmersdorf, Oranje Berlin, BSV 1892, TC 69 Berlin, TSV 58, DJK-Wilmersdorf, Kampfsportschule Randori usw.

⁴ VfL Zehlendorf, TuS Lichterfelde, Hertha Zehlendorf, Zehlendorfer Turn- und Sportverein, Eisenbahn Sportverein, Tanzsportclub Blau-Weiß Berlin usw.

1.4 Zur Gewichtskategorisierung der Schüler

Die Betrachtung der BMI-Werte (BMI – Body Mass Index, BMI-Typ 5 – adipös) im Schuljahr 2016/17 zeigt, wie in den vorherigen Jahren auch, eine Rechtsverschiebung der Verteilungskurve, d.h. nach den Referenzwerten von Kromeyer-Hauschild et al. (2001) tendieren die Berliner Drittklässler zum Übergewicht. 9,4% der Berliner Drittklässler sind sogar stark übergewichtig (BMI-Typ 5) (Abb. 4).

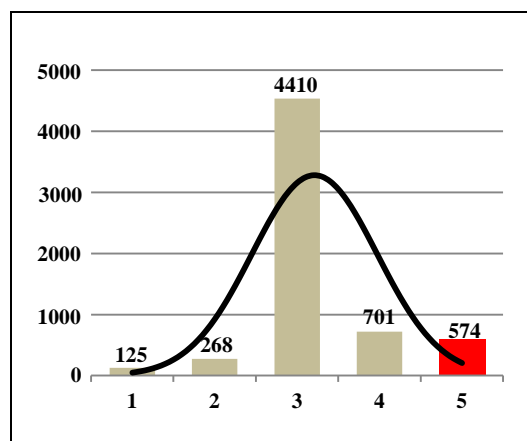


Abb. 4. Histogramm BMI-Typ (N = 6.078).

Die BMI-Analysen des Schuljahres 2016/17 zeigen, wie bereits in den Längsschnittuntersuchungen

(Zinner et al., 2017) festgestellt, dass mehr Schüler in den Bezirken Neukölln, Spandau und Mitte im Vergleich zu den anderen Berliner Stadtbezirken adipös sind (Tab. 3). Dabei ist, wie in den zurückliegenden vier Schuljahren auch, die Anzahl der Schüler des BMI-Typs 5 sogar größer als 10% (Schuljahr 12/13: Neukölln mit 15,3% und Mitte mit 11,2%). Die Anzahl an adipösen Drittklässlern in den drei stets getesteten Bezirken Lichtenberg, Treptow-Köpenick und Charlottenburg-Wilmersdorf nimmt erfreulicherweise sichtbar ab.

Tab. 3. Angaben zu adipösen Drittklässlern (BMI-Typ 5) im Schuljahr 16/17; geordnet nach Bezirken, Geschlecht und Berlin Gesamt.

	Stark übergewichtig (BMI-Typ 5)		
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Lichtenberg	73 (7,2%)	43 (8,1%)	30 (6,8%)
Neukölln	199 (12,3%)	114 (14,3%)	85 (10,3%)
Mitte	153 (12,5%)	86 (13,3%)	67 (11,6%)
Treptow-Köpenick	68 (6,9%)	36 (7,1%)	32 (6,8%)
Charlottenburg-Wilmersdorf	81 (6,5%)	49 (7,9%)	32 (5,2%)
Berlin Gesamt	574 (9,4%)	328 (10,6%)	246 (8,3%)
Spandau	55 (9,8%)	32 (10,9%)	23 (8,6%)

Es fällt dabei weiterhin auf, dass Schüler mit BMI-Typ 5 generell schlechter in der Fitness sind und weniger in ihrer Freizeit aktiv Sport in einem Verein treiben.

1.5 Zur Herkunft

Da im Schuljahr 2016/17 im Rahmen des Projektes BERLIN HAT TALENT die Schulen der Bezirke Neukölln und Mitte wieder am Deutschen Motorik-Test teilnahmen, wurde der dazugehörige Fragebogen angepasst und der Fokus auf soziodemografische Aspekte der Berliner Drittklässler verstärkt.

So können nun Ergebnisse zum Migrationshintergrund⁵ konkreter aufgezeigt werden und es lässt sich auf Zusammenhänge zwischen Herkunft und motorischer Leistung schließen.

Tabelle 4 zeigt eine Auflistung Berliner Drittklässler mit Migrationshintergrund in den jeweiligen befragten Bezirken.

Tab. 4. Anzahl der Berliner Drittklässler mit Migrationshintergrund im Schuljahr 16/17; geordnet nach Bezirken, Geschlecht und Berlin Gesamt.

	Drittklässler mit Migrationshintergrund		
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Lichtenberg	367 (38,0%)	185 (36,4%)	182 (39,7%)
Neukölln	806 (68,0%)	395 (66,8%)	411 (69,1%)
Mitte	704 (77,6%)	379 (77,7%)	325 (77,6%)
Treptow-Köpenick	208 (23,4%)	103 (22,4%)	105 (24,5%)
Charlottenburg-Wilmersdorf	521 (61,9%)	267 (65,1%)	254 (58,9%)
Berlin Gesamt	2606 (54,4%)	1329 (54,1%)	1277 (54,7%)

Auch die Analyse der Herkunft zeigte erwartungsgemäß starke bezirkliche Unterschiede in Berlin. Auf Grund dieser Unterschiede innerhalb Berlins kann das Ergebnis „Berlin Gesamt“ (54,4%) nicht als stabil für eine Gesamtbetrachtung *aller* Berliner Drittklässler gelten (nur 5 von 12 Bezirken untersucht), aber letztlich als Tendenz der Migrationsquote in Berlin gelten.

Auffällig bei der Betrachtung des Migrationsanteils an Schulen ist, dass dieser mit der Vereinszugehörigkeit signifikant hoch in Zusammenhang (Korrelationskoeffizient nach Person; $r = 0,527$) steht. Auch in der Abbildung 5 ist ersichtlich, dass an Schulen mit hohem Migrationsanteil eine geringere Vereinszugehörigkeit herrscht.

⁵ Eines der beiden Elternteile ist nicht in Deutschland geboren.

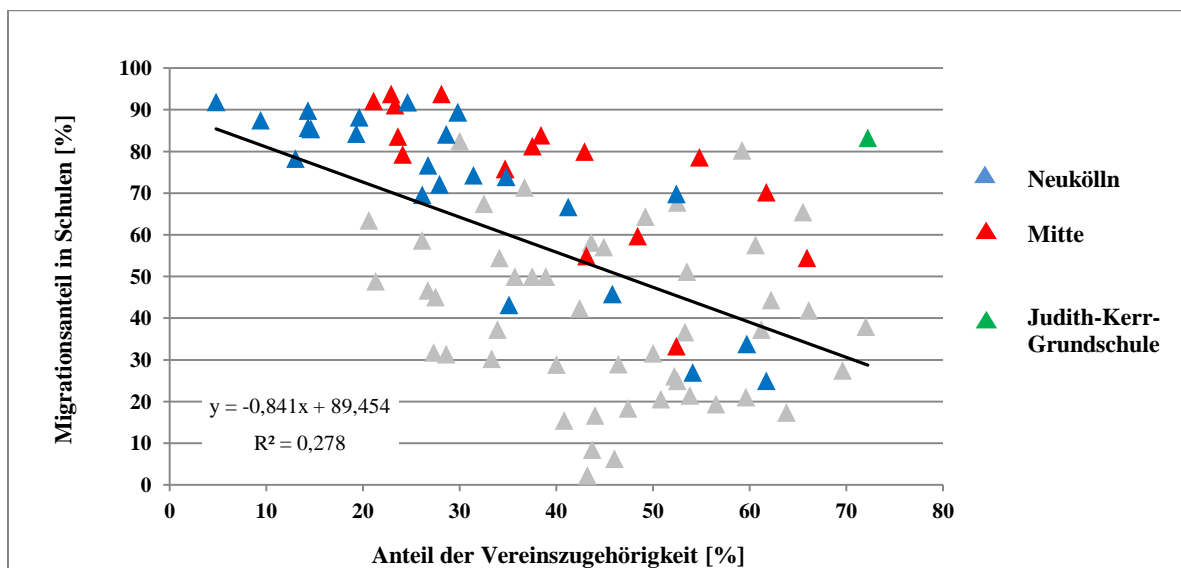


Abb. 5. Streudiagramm – Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund an den Schulen und deren Anteil an der Vereinszugehörigkeit.

So sind in den Bezirken Neukölln und Mitte nicht nur die Migrationsanteile deutlich am höchsten, sondern auch die Aktivität in Sportvereinen (Vereinszugehörigkeit) am geringsten (Tab. 2). Grund dafür ist sicherlich, dass in diesen beiden Bezirken die Bevölkerungsdichte mit am höchsten ist und es somit offenbar nicht genügend Sportangebote für die dort wohnenden Kinder gibt. Dennoch - in Anlehnung an den Beitrag von Cachay & Borggreffe (2015) beim Fachsymposium BERLIN HAT TALENT - sollten gerade die Sportvereine in dieser Region ihre Vereinsstrukturen (Bsp.: Angebot an Sportarten, Altersklassen, Beitragskosten) offener gestalten, um die Integration von Migranten in Sportvereine erfolgreicher voranzutreiben. Die Auswertungen des Schuljahres 2016/17 zeigen zudem erhöhte BMI-Werte bei den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (Tab. 5a & 5b).

Tab. 5a. Unterschied zwischen Berliner Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund in der 3. Klasse; geordnet nach Bezirk & Berlin Gesamt, nach Vereinszugehörigkeit, BMI-Typ 5 und NK 1 & 2.

Bezirk	weiblich							
	mit Migrationshintergrund				ohne Migrationshintergrund			
	n =	Verein	BMI-Typ 5	NK 1 & 2	n =	Verein	BMI-Typ 5	NK 1 & 2
Lichtenberg	182	22%	6,0%	12,1%	276	37%	6,1%	11,2%
Neukölln	411	17%	12,7%	25,5%	184	49%	7,1%	14,1%
Mitte	325	24%	13,5%	17,8%	94	44%	5,3%	13,8%
Treptow-Köpenick	105	28%	11,4%	16,2%	324	48%	6,2%	6,5%
Charlottenburg-Wilmersdorf	254	43%	6,3%	8,7%	178	56%	1,1%	5,1%
Berlin Gesamt	1277	26%	10,6%	17,5%	1056	46%	5,4%	9,5%

Tab. 5b. Unterschied zwischen Berliner Schülern mit und ohne Migrationshintergrund in der 3. Klasse; geordnet nach Bezirk & Berlin Gesamt, nach Vereinszugehörigkeit, BMI-Typ 5 und NK 1 & 2.

Bezirke	männlich							
	mit Migrationshintergrund				ohne Migrationshintergrund			
	n =	Verein	BMI-Typ 5	NK 1 & 2	n =	Verein	BMI-Typ 5	NK 1 & 2
Lichtenberg	185	44%	10,3%	16,8%	324	45%	6,5%	14,8%
Neukölln	395	34%	13,9%	21,5%	196	52%	11,2%	10,7%
Mitte	379	41%	12,1%	16,4%	109	49%	8,3%	9,2%
Treptow-Köpenick	103	47%	12,6%	17,5%	356	55%	5,6%	11,2%
Charlottenburg-Wilmersdorf	267	53%	8,2%	9,7%	143	63%	6,3%	7,0%
Berlin Gesamt	1329	42%	12,2%	16,7%	1128	52%	7,5%	11,4%

Letztlich führt wohl der Bewegungsmangel (fehlender Sport in der Freizeit) bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu erhöhten BMI-Werten und dementsprechend auch zu schlechteren Fitnesswerten (NK), die sich dann in den Ergebnissen des Deutschen Motorik-Tests auch deutlich quantifizieren lassen.

1.6 Zur Mediennutzung

Ein Handy besitzt wie in den Vorjahren weiterhin jeder zweite Berliner Drittklässler (Jungen: 51%; Mädchen: 48%). Der Besitz an Computer/Tablet ist weiter gestiegen (Jungen: 50%; Mädchen: 46%), während der Besitz eines eigenen Fernsehers konstant geblieben ist (Jungen: 35%; Mädchen: 29%). Betrachtet man die Bezirke untereinander, so zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede (Tab. 6).

Tab. 6. Angaben zur technischen Ausstattung; geordnet nach Anzahl der Geräte, Bezirken & Berlin Gesamt.

Bezirk	Technische Ausstattung			
	n =	keine Geräte	1 - 2 Geräte	alle Geräte
Lichtenberg	967	266 (26,2%)	570 (56,2%)	131 (12,9%)
Neukölln	1186	217 (13,4%)	775 (47,9%)	194 (12,0%)
Mitte	907	209 (17,0%)	564 (46,0%)	134 (10,9%)
Treptow-Köpenick	888	232 (23,7%)	541 (55,3%)	115 (11,7%)
Charlottenburg-Wilmersdorf	842	252 (20,4%)	505 (40,8%)	85 (6,9%)
Berlin Gesamt	4790	1176 (19,3%)	2955 (48,6%)	659 (10,8%)

Die Beschäftigung mit elektronischen Medien nimmt einen hohen Umfang am Freizeitverhalten von Schülern ein. Grund hierfür ist, dass die Medienausstattung privater Haushalte im Laufe der letzten Jahre stets zugenommen hat. So ist vor allem ein auffälliger Anstieg beim Besitz eines eigenen Tablets/Computer bei den Berliner Drittklässlern zu verzeichnen (Schuljahr 2014/15: 28,8%; Schuljahr 2016/17: 48,1%).

Erstmalig wurde auch die zeitliche Nutzung der Geräte (Computer/Tablet; Fernseher) abgefragt. Dabei sollten die Berliner Schüler angeben, wie lange sie sich durchschnittlich pro Tag mit Computer/Tablet oder Fernseher beschäftigen. Als Antwortmöglichkeiten standen zur Auswahl: „Gar nicht“, „Weniger als 1 Stunde“, „1 bis 3 Stunden“, „Mehr als 3 Stunden“. Für die Analysen zum Zusammenhang zwischen der Mediennutzung und Vereinszugehörigkeit, körperlicher Fitness (NK-Wert), Adipositas (BMI-Typ 5) und Medienausstattung bzw. Migrationshintergrund werden 3 Gruppen unterschieden: „Weniger als 1 Stunde pro Tag“, „1–3 Stunden pro Tag“ sowie „Mehr als 3 Stunden“. Die Items „Gar nicht“ und „Weniger als 1 Stunde“ werden in einer Gruppe zusammengefasst, um letztlich eine Vergleichbarkeit zur KIGGS⁶-Studie zu gewährleisten. Exemplarisch werden die Ergebnisse der Nutzung von Computer/Tablet, deren Besitz von Jahr zu Jahr steigt, nachfolgend abgebildet (Abb. 6).

⁶ KiGGS ist eine Langzeitstudie des Robert Koch-Instituts zur gesundheitlichen Lage der Kinder und Jugendlichen in Deutschland.

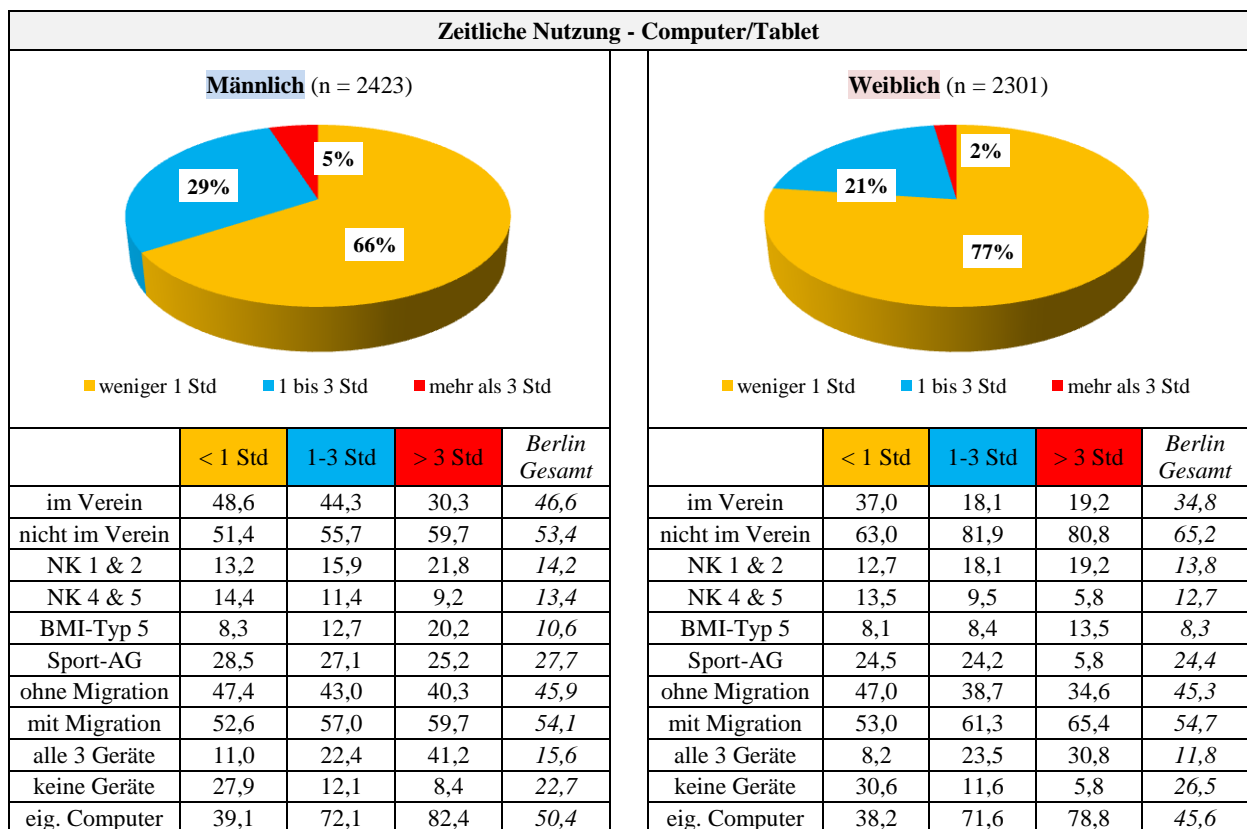


Abb. 6. Die Nutzungsdauer von Computer/Tablet bei Berliner Drittklässlern im Schuljahr 16/17.

Die Datenerhebung der Mediennutzung im Rahmen von BERLIN HAT TALENT zeigt - und quantifiziert (Abb. 6) - hierbei folgende Zusammenhänge, die sich auch mit den Ergebnissen anderer wissenschaftlicher Studien (Burrmann, 2003; Prätorius & Milani, 2004; Lampert et al., 2007; Ghanbari et al., 2012; Schlack, 2013; Spitzer, 2014) decken:

- Jungen nutzen Computer bzw. Fernseher deutlich mehr als Mädchen.
- Nicht-Vereinsmitglieder verwenden häufiger elektronische Medien als Vereinsmitglieder.
- Kinder mit besseren Fitnesswerten beim DMT verwenden weniger technische Geräte.
- Adipöse Kinder verbringen pro Tag länger mit der Nutzung von Computer/Tablet und Fernseher.
- Schülerinnen und Schüler in Sport AGs nutzen weniger technische Geräte.
- Kinder mit Migrationshintergrund verbringen mehr Zeit mit Computer/Tablet bzw. Fernseher.

Der Besitz bzw. die Nutzung von elektronischen Medien ist sicherlich nicht sofort gleichzusetzen mit gesundheitlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler (Giedd, 2012; Finne & Bucksch, 2014), vielmehr kommt es auf die Inhalte sowie die Art und Dauer der Nutzung an (Schlack, 2013; Finne & Bucksch, 2014). So wird die exzessive Mediennutzung u.a. mit Defiziten im Bereich der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung in Verbindung gebracht (Schlack, 2013; Spitzer, 2014). Darüber hinaus werden Bewegungsmangel und Fehlernährung im Kontext exzessiver Mediennutzung als Risikofaktoren für Adipositas angesehen (Strasburger, 2011; Manz et al., 2014). Auch bei den 7- bis 10-jährigen Berliner Schülern bestätigt sich, dass die Mediennutzung bei einem hohen zeitlichen

Umfang mit körperlich-sportlicher Inaktivität und Übergewicht einhergeht (Abb. 6a & 6b; siehe Zeile NK-Wert oder BMI-Typ 5).

Betrachtet man die Ergebnisse von Lampert et al. (2007) im Rahmen der „KIGGS-Studie“ dazu, ist aber deutlich darauf hinzuweisen, dass Begriffe wie „Medienjunkies“ oder „TV-Freaks“ im Altersbereich von 7 bis 10 Jahren nicht angebracht sind. Die Zeit, die pro Tag mit der Nutzung der elektronischen Medien verbracht wird, nimmt mit dem Alter allerdings schnell und deutlich zu (Tab. 7a & 7b).

Tab. 7a. Häufigkeit der Nutzung des Computer/Tablet bei 7- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen anhand der Befragung im Rahmen von BERLIN HAT TALENT (2016 bis 2017) und der KIGGS-Studie (2003 bis 2006).

Medium Computer/Tablet	Männlich			Weiblich		
	BERLIN HAT TALENT (2016-2017)	KIGGS* (2003-2006)		BERLIN HAT TALENT (2016-2017)	KIGGS * (2003-2006)	
	7-10 Jahre	11-13	14-17	7-10 Jahre	11-13	14-17
Weniger als 1 Stunde**	65,8%	60,7%	40,9%	77,1%	76,6%	66,6%
Ca. 1-3 Stunden	29,3%	31,6%	36,2%	20,6%	20,0%	25,0%
Mehr als 3 Stunden	4,9%	7,7%	22,8%	2,3%	3,4%	8,3%

* Frage nach zeitlicher Nutzung von Computer/Internet

** Summierter Prozentwert aus Item „Gar nicht“ und „Ca. 30 Minuten“ der KIGGS-Studie.

Tab. 7b. Häufigkeit der Nutzung des Fernsehers bei 7- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen anhand der Befragung im Rahmen von BERLIN HAT TALENT (2016 bis 2017) und der KIGGS-Studie (2003 bis 2006).

Medium Fernseher	Männlich			Weiblich		
	BERLIN HAT TALENT (2016-2017)	KIGGS * (2003-2006)		BERLIN HAT TALENT (2016-2017)	KIGGS * (2003-2006)	
	7-10 Jahre	11-13	14-17	7-10 Jahre	11-13	14-17
Weniger als 1 Stunde **	45,4%	30,6%	21,2%	51,9%	30,8%	23,3%
Ca. 1-3 Stunden	45,5%	51,9%	54,0%	42,9%	53,2%	49,8%
Mehr als 3 Stunden	9,1%	17,8%	24,9%	5,2%	18,4%	26,9%

* Frage nach zeitlicher Nutzung von Computer/Internet

** Summierter Prozentwert aus Item „Gar nicht“ und „Ca. 30 Minuten“ der KIGGS-Studie.

Ausgehend von verschiedenen Sozialisationsbedingungen in den Berliner Bezirken, sind neben den deutlichen Unterschieden der untersuchten Fitness der Schüler auch Unterschiede in der Nutzung von elektronischen Medien festzustellen. Die Schüler aus Neukölln – ein Stadtteil mit niedrigerem Sozialstatus – beschäftigen sich weitaus häufiger und länger mit elektronischen Medien (Computer/Tablet, Fernseher) als Schüler anderer Bezirke. Dass solch inaktiver, medienlastiger Lebensstil mit der motorischen Leistungsfähigkeit und dem Sozialstatus generell eng verbunden ist, wird zugleich in zahlreichen anderen wissenschaftlichen Studien beschrieben (Prätorius & Milani, 2004; Lampert et al., 2007; Thomas, 2011).

2 Beispiele ausgewählter Bezirks- (links) und Schulerggebnisse (rechts)

Stichprobengröße	n =
Neukölln	1619
Charlottenburg-Wilmersdorf	1238
Mitte	1227
Lichtenberg	1015
Treptow-Köpenick	979
Ø Berlin 16/17	6078

Vereinszugehörigkeit	
Charlottenburg-Wilmersdorf	52%
Treptow-Köpenick	48%
Lichtenberg	38%
Mitte	36%
Neukölln	33%
Ø Berlin 16/17	41%

Fitness – überdurchschnittlich fit <small>(NK 4 & NK 5)</small>	
Charlottenburg-Wilmersdorf	19%
Mitte	14%
Treptow-Köpenick	14%
Lichtenberg	10%
Neukölln	9%
Ø Berlin 16/17	13%

Fitness – unterdurchschnittlich fit <small>(NK 1 & NK 2)</small>	
Mitte	19%
Neukölln	15%
Lichtenberg	14%
Treptow-Köpenick	11%
Charlottenburg-Wilmersdorf	9%
Ø Berlin 16/17	14%

Adipositas <small>(BMI-Typ 5)</small>	
Mitte	12,5%
Neukölln	12,3%
Lichtenberg	7,2%
Treptow-Köpenick	6,9%
Charlottenburg-Wilmersdorf	6,5%
Ø Berlin 16/17	9,4%

Migrationshintergrund	
Mitte	77%
Neukölln	68%
Charlottenburg-Wilmersdorf	62%
Lichtenberg	38%
Treptow-Köpenick	23%
Ø Berlin 16/17	54%

Vereinszugehörigkeit		
Judith-Kerr-Grundschule	C-W	72%
Grundschule am Rüdeshheimer Platz	C-W	72%
Sonnenblumen-Grundschule	T-K	70%
Oskar-Heinroth-Schule	Nkn	66%
Hansa-Grundschule	Mitte	66%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	41%

Vereinszugehörigkeit		
Richardschule	Nkn	4,8%
Rixdorfer-Schule	Nkn	9,4%
Schule am Fliederbusch	Nkn	13,0%
Silberstein-Schule	Nkn	14,3%
Löwenzahn-Grundschule	Nkn	14,3%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	41%

Fitness – überdurchschnittlich fit <small>(NK 4 & NK 5)</small>		
Papageno-Grundschule	Mitte	41%
Wald-Grundschule	C-W	32%
Anne-Frank-Grundschule	Mitte	31%
Judith-Kerr-Grundschule	C-W	31%
Grundschule am Arkonaplatz	Mitte	29%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	13%

Fitness – unterdurchschnittlich fit <small>(NK 1 & NK 2)</small>		
Schule am Fliederbusch	Nkn	48%
Schule am Wilhelmsberg	LB	36%
Zürich-Grundschule	Nkn	35%
Lisa-Tetzner-Schule	Nkn	35%
Elbe-Schule	Nkn	34%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	14%

Adipositas <small>(BMI-Typ 5)</small>		
Sonnen-Grundschule	Nkn	31,4%
Gottfried-Röhl-Grundschule	Mitte	27,7%
Schule am Fliederbusch	Nkn	26,1%
Andersen-Grundschule	Mitte	22,8%
Silberstein-Schule	Nkn	22,4%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	9,4%

Migrationshintergrund		
Rudolf-Wissell-Schule	Mitte	94%
Heinrich-Seidel-Grundschule	Mitte	94%
Carl-Bolle-Grundschule	Nkn	92%
Richardschule	Nkn	92%
Karls Garten-Grundschule	Nkn	92%
Ø Berlin 16/17	Ø Berlin 16/17	54%

Mediennutzung		
z.B. Computer/Tablet	> 1 Std	> 3 Std
Neukölln	33,3%	3,5%
Treptow-Köpenick	29,6%	2,9%
Mitte	28,1%	3,4%
Lichtenberg	24,2%	3,9%
Charlottenburg-Wilmersdorf	24,2%	1,6%
Ø Berlin 16/17	28,7%	3,6%

20m-Sprint	
Charlottenburg-Wilmersdorf	4,47
Mitte	4,51
Treptow-Köpenick	4,52
Lichtenberg	4,53
Neukölln	4,56
Ø Berlin 16/17	4,52

Balancieren rückwärts	
Charlottenburg-Wilmersdorf	34,5
Treptow-Köpenick	34,2
Lichtenberg	33,2
Mitte	32,0
Neukölln	30,5
Ø Berlin 16/17	32,7

Seitliches Hin und Her	
Charlottenburg-Wilmersdorf	29,5
Mitte	28,6
Treptow-Köpenick	28,0
Neukölln	26,9
Lichtenberg	25,9
Ø Berlin 16/17	27,8

Rumpfbeugen	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1,37
Treptow-Köpenick	1,35
Neukölln	1,05
Mitte	0,75
Lichtenberg	0,53
Ø Berlin 16/17	1,02

Liegestütz in 40 Sekunden	
Charlottenburg-Wilmersdorf	13,1
Treptow-Köpenick	12,8
Mitte	12,7
Lichtenberg	12,7
Neukölln	12,1
Ø Berlin 16/17	12,6

Mediennutzung			
z.B. Computer/Tablet		> 1 Std	> 3 Std
Löwenzahn-Grundschule	Nkn	51,4%	11,4%
Hermann-Boddin-Schule	Nkn	51,1%	10,6%
Silberstein-Schule	Nkn	49,0%	8,2%
Ludwig-Cauer-Grundschule	C-W	33,9%	1,8%
Christoph-Ruden-Schule	Nkn	30,4%	2,2%
Ø Berlin 16/17		28,7%	3,6%

20m-Sprint		
Alt-Schmargendorf-Grundschule	C-W	4,26
Grundschule am Arkonaplatz	Mitte	4,28
Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule	C-W	4,32
Papageno-Grundschule	Mitte	4,34
Wald-Grundschule	C-W	4,35
Ø Berlin 16/17		4,52

Balancieren rückwärts		
Wald-Grundschule	C-W	39,4
Papageno-Grundschule	Mitte	38,7
Schule an den Püttbergen	T-K	38,3
Grundschule am Arkonaplatz	Mitte	37,4
Wendenschloß-Schule	T-K	37,3
Ø Berlin 16/17		32,7

Seitliches Hin und Her		
Papageno-Grundschule	Mitte	33,0
Grundschule am Arkonaplatz	Mitte	32,2
Wald-Grundschule	C-W	32,1
Anne-Frank-Grundschule	Mitte	31,5
Grundschule am Koppenplatz	Mitte	31,4
Ø Berlin 16/17		27,8

Rumpfbeugen		
Eichendorff-Grundschule	C-W	4,12
Grundschule am Mohnweg	T-K	3,84
Hansa-Grundschule	Mitte	3,23
Bruno-Traut-Grundschule	Nkn	3,04
Hauptmann-von-Köpenick-Schule	T-K	2,97
Ø Berlin 16/17		1,02

Liegestütz in 40 Sekunden		
Schule am Altglienicker Wasserturm	T-K	14,8
Grundschule am Berg	T-K	14,4
Grundschule am lichten Berg	LB	14,1
Wald-Grundschule	C-W	14,1
Schmöckwitzer Insel-Schule	T-K	14,1
Ø Berlin 16/17		12,6

Sit-ups in 40 Sekunden	
Treptow-Köpenick	18,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	17,8
Mitte	17,5
Lichtenberg	17,1
Neukölln	16,0
Ø Berlin 16/17	17,2

Standweitsprung	
Charlottenburg-Wilmersdorf	129
Treptow-Köpenick	125
Lichtenberg	125
Mitte	123
Neukölln	122
Ø Berlin 16/17	125

6-Minuten-Ausdauerlauf	
Treptow-Köpenick	901
Charlottenburg-Wilmersdorf	899
Lichtenberg	895
Mitte	860
Neukölln	855
Ø Berlin 16/17	879

Körperhöhe	
Mitte	1,36
Charlottenburg-Wilmersdorf	1,36
Treptow-Köpenick	1,35
Lichtenberg	1,34
Neukölln	1,33
Ø Berlin 16/17	1,35

Körpergewicht	
Mitte	33,0
Neukölln	32,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	31,7
Treptow-Köpenick	31,4
Lichtenberg	31,0
Ø Berlin 16/17	31,9

Body-Mass-Index	
Neukölln	17,9
Mitte	17,8
Lichtenberg	17,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	17,1
Treptow-Köpenick	17,1
Ø Berlin 16/17	17,5

Sit-ups in 40 Sekunden		
Anne-Frank-Grundschule	Mitte	20,3
Papageno-Grundschule	Mitte	20,2
Möwensee-Schule	Mitte	19,9
Sophie-Brahe-Schule	T-K	19,8
Grunewald-Grundschule	C-W	19,5
Ø Berlin 16/17	17,2	

Standweitsprung		
Grundschule am Arkonaplatz	Mitte	138
Grundschule am Koppenplatz	Mitte	137
Judith-Kerr-Grundschule	C-W	136
Alt-Schmargendorf-Grundschule	C-W	136
Wendenschloß-Schule	T-K	135
Ø Berlin 16/17	125	

6-Minuten-Ausdauerlauf		
Schule an der Victoriastadt	LB	1004
Birger-Forell-Grundschule	C-W	990
Grundschule am Lietzensee	C-W	979
Müggelsee-Schule	T-K	968
Charles-Dickens-Grundschule	C-W	967
Ø Berlin 16/17	879	

Körperhöhe		
Carl-Bolle-Grundschule	Mitte	1,40
Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule	C-W	1,39
Charles-Dickens-Grundschule	C-W	1,39
Erika-Mann-Schule	Mitte	1,39
Wald-Grundschule	C-W	1,38
Ø Berlin 16/17	1,35	

Körpergewicht		
Silberstein-Schule	Nkn	37,8
Carl-Bolle-Grundschule	Mitte	37,1
Sonnen-Grundschule	Nkn	35,7
Albert-Gutzmann-Schule	Mitte	35,5
Andersen-Grundschule	Mitte	34,8
Ø Berlin 16/17	31,9	

Body-Mass-Index		
Silberstein-Schule	Nkn	20,0
Gottfried-Röhl-Grundschule	Mitte	19,3
Sonnen-Grundschule	Nkn	19,2
Elbe-Schule	Nkn	19,0
Andersen-Grundschule	Mitte	19,0
Ø Berlin 16/17	17,5	

3 DMT-Auswertungen von Spandau 16/17

In diesem Schuljahr wurde (versuchsweise) erstmalig im Rahmen von BERLIN HAT TALENT in einem Berliner Bezirk (Spandau) die Durchführung des Deutschen Motorik-Tests selbstständig durch die Schulen durchgeführt. Nur 12 von 28 Schulen nahmen daran teil (43%!). Von den n = 675 erhobenen Testdaten waren nur n = 559 vollständig (82,8%), nur diese gingen in die Analyse ein. Nachfolgend sind die Testergebnisse von Spandau aufgelistet und in Vergleich zu den Spandauer Testungen aus dem Schuljahr 2014/15 und den Berliner Testdaten 16/17 gesetzt (Tab. 8a & 8b). Die Analyse soll zeigen, wie zuverlässig die auf diese Weise erhobenen Daten sind.

Tab. 8a. DMT-Testleistungen der Berliner Schülerinnen der 3. Klasse in Spandau (14/15 & 16/17) und Berliner Gesamt 16/17; MW = Mittelwert, SD = Standardabweichung).

DMT-Parameter	weiblich					
	Spandau 14/15		Spandau 16/17		Berlin 16/17	
	MW	SD	MW	SD	MW	SD
Untersuchte Schülerinnen (n=)	535		266		2977	
Alter [Jahre]	8,60	0,65	8,37	0,58	8,33	0,60
Körperhöhe [m]	1,36	0,07	1,36	0,07	1,34	0,07
Körpergewicht [kg]	33,5	8,22	32,8	7,67	31,5	7,21
BMI [kg/m ²]	18,0	3,26	17,6	3,19	17,4	3,06
20m-Sprint [sec]	4,55	0,37	4,62	0,50	4,61	0,37
Balancieren rw [Punkte]	34,2	9,09	32,0	9,17	34,0	9,10
Seitliches Hin- und Herspringen [Sprünge]	27,3	6,26	26,8	7,29	27,6	6,22
Rumpfbeugen [cm]	1,54	7,44	2,26	6,74	2,99	6,61
Liegestütz [Anzahl]	12,7	3,83	14,3	5,18	12,6	3,73
Sit-ups [Anzahl]	16,8	5,54	16,9	6,37	16,5	5,31
Standweitsprung [cm]	120,7	18,9	115,2	20,8	120,1	18,5
6-Min-Lauf [m]	806,6	125,9	900,8	191,3	850,8	116,6

Tab. 8b. DMT-Testleistungen der Berliner Schüler der 3. Klasse in Spandau (14/15 & 16/17) und Berliner Gesamt 16/17 MW = Mittelwert, SD = Standardabweichung).

DMT-Parameter	männlich					
	Spandau 14/15		Spandau 16/17		Berlin 16/17	
	MW	SD	MW	SD	MW	SD
Untersuchte Schüler (n=)	585		293		3101	
Alter [Jahre]	8,68	0,66	8,48	0,63	8,38	0,60
Körperhöhe [m]	1,37	0,06	1,37	0,07	1,35	0,07
Körpergewicht [kg]	33,4	7,19	33,3	8,14	32,4	7,44
BMI [kg/m ²]	17,7	2,80	17,7	3,33	17,5	3,11
20m-Sprint [sec]	4,34	0,33	4,44	0,48	4,43	0,37
Balancieren rw [Punkte]	31,2	9,29	29,4	9,88	31,4	9,21
Seitliches Hin- und Herspringen [Sprünge]	27,5	6,66	26,1	7,62	28,0	6,47
Rumpfbeugen [cm]	-1,68	6,50	-0,12	6,83	-0,87	6,54
Liegestütz [Anzahl]	12,4	3,99	15,0	6,72	12,6	3,85
Sit-ups [Anzahl]	18,4	4,90	18,6	6,43	18,0	5,91
Standweitsprung [cm]	132,1	19,3	124,6	21,9	129,2	19,7
6-Min-Lauf [m]	890,4	140,6	967,0	87,7	906,2	136,7

Sowohl im Vergleich zu den Spandauer Testdaten aus dem Schuljahr 2014/15 (mit professionellem Testteam) als auch im Vergleich zu den anderen erhobenen Berliner Testdaten aus diesem Schuljahr (mit ebenfalls professionellem Testteam) zeigen sich Abweichungen in den in diesem Jahr eigenständig durch die Spandauer Schulen erhobenen Testleistungen der Drittklässler. Die Schüler in Spandau 16/17 erreichten danach deutlich bessere Leistungen im 6-Minuten-Ausdauerlauf und Liegestütz (signifikant hoch), dagegen aber schlechtere Leistungen im Balancieren rückwärts und Standweitsprung.

Ein Blick auf die Verteilung der Ergebnisse (mittels Box-Whisker-Plot⁷) quantifiziert die größere Streuung der Testergebnisse bei den Selbsttestungen im Bezirk Spandau im Schuljahr 16/17 (Abb. 8a-8h; z.T. im Anhang B). So ist beispielsweise nicht nur die Streuung der 50% im mittleren Bereich liegenden Testergebnisse im 6-Minuten-Ausdauerlauf in Spandau 16/17 größer als in der Gesamtbetrachtung Berlins, sondern auch generell die Spanne der erhobenen Daten (Abb. 8a). Die Ergebnisse im Test Sit-ups lassen aber auch erkennen, dass bei diesem Test annähernd gleiche Verteilungen der Testergebnisse zwischen Spandau 16/17 und Berlin 16/17 vorliegen (Abb. 8b).

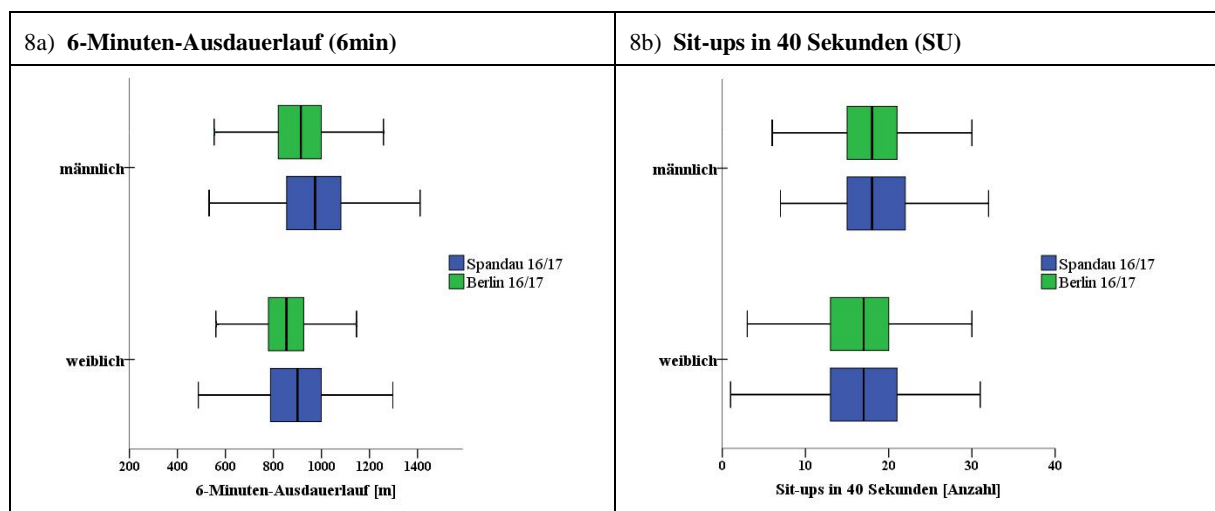


Abb. 8a & 8b. Verteilung der Testergebnisse (6min, SU) von Spandau im Schuljahr 16/17 (Selbsttestung, blau) und Berlin Gesamt im Schuljahr 16/17 (grün); geordnet nach Geschlecht.

Insgesamt geben die Testergebnisse von Spandau 16/17, auch im Hinblick auf eine flächendeckende Testung, interessante Hinweise, die für die weitere Projektplanung von BERLIN HAT TALENT wichtig sein könnten:

- Um eine flächendeckende Testung in Berlin künftig zu gewährleisten, wäre eine selbstständige Durchführung des Deutschen Motorik-Tests durch die Berliner Grundschulen selbst von

⁷ Boxplot – Diagramm zur grafischen Darstellung der Verteilung eines Merkmals; 50% der erzielten Testergebnisse liegen in der „Box“. Die Länge der Box ist dabei ein Maß der Streuung (Interquartilsabstand). Des Weiteren wird der Median als durchgehender Strich in der Box eingezeichnet. Durch seine Lage innerhalb der Box bekommt man also einen Eindruck von der Schiefe der den Daten zugrunde liegenden Verteilung vermittelt. Ist der Median im linken Teil der Box, so ist die Verteilung rechtsschief und umgekehrt. Durch die Antennen (Whisker) werden die außerhalb der Box liegenden Testwerte dargestellt. Innerhalb der Whiskergrenzen liegen 95% aller erhobenen Werte. (Mosler & Schmid, 2006).

Vorteil (vor allem finanzielle Gründe sprechen dafür). Hierbei zeigt aber die Pilotstudie Spandau, dass noch nicht alle Schulen organisatorisch - oder willentlich - in der Lage sind, diese motorischen Tests im Laufe eines Schuljahres selbstständig durchzuführen.

- Die Verteilung der erhobenen Daten in den einzelnen Tests belegt zudem, dass trotz geringer Mittelwertunterschiede die Ergebnisse in Spandau einer höheren Streuung unterliegen, d.h. es gibt vermehrt Testergebnisse in den Extremen (Maximum/Minimum). In Hinblick auf die Einladung der Schüler zu Talentiaden, auf die Bildung von Talentsichtungs- bzw. Bewegungsfördergruppen sind aber gerade diese Ergebnisse besonders bedeutsam.

Sollten also Schulen die Durchführung des DMT künftig selbst übernehmen, müssen sie wesentlich intensiver dazu qualifiziert werden. Die Validität der bisher sorgsam erhobenen Daten dürfte jedenfalls nicht gefährdet werden.

4 Feedback Bewegungsfördergruppen (BFG)

(Unser Dank gilt Maria Kurjo für die Untersuchungen zum Feedback)

Im Schuljahr 2016/2017 gab es im Rahmen des Projekts BERLIN HAT TALENT 33 Bewegungsfördergruppen (BFG) in 10 von 12 Berliner Bezirken und somit insgesamt 12 mehr als im vergangenen Schuljahr 2015/2016. Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ werden die Kinder spielerisch, freudbetont und sportartenübergreifend geschult. In der Regel sind die BFG an den Berliner Grundschulen angegliedert, um so den Kindern mit motorischem Förderbedarf einen niedrighschwelligem Zugang zu ermöglichen und den Eltern organisatorische Probleme, wie zum Beispiel das Bringen der Kinder zum Sport, abzunehmen. Die folgende Graphik zeigt den aktuellen Stand (November 2017) über die nun 41 Bewegungsfördergruppen und deren Standorte in Berlin (Abb. 9).

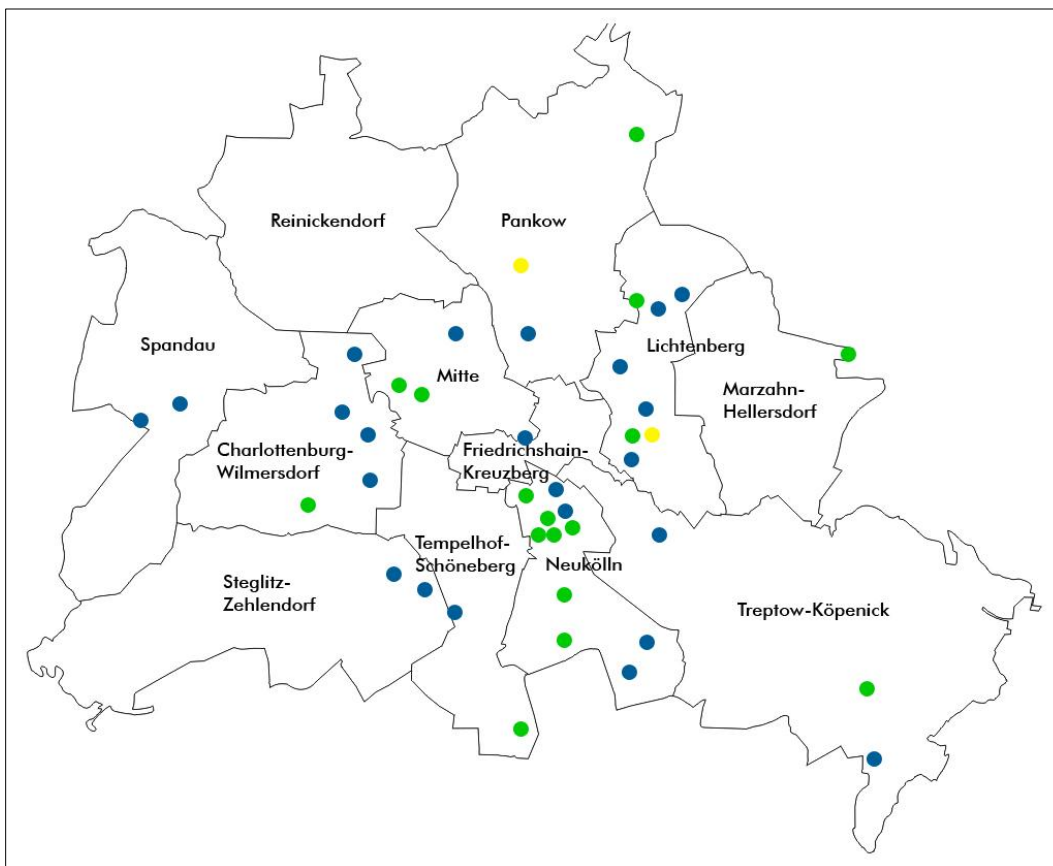


Abb. 9. Anzahl der Bewegungsfördergruppen (BFG, n=41) und deren Standorte in Berlin; blau = aktuelle BFG; grün = aktuelle BFG, deren Feedback eingeholt wurde; gelb = auslaufende BFG, deren Feedback eingeholt wurde.

Nach dem stetigen Ausbau von Bewegungsfördergruppen an Berliner Grundschulen stand im letztjährigen Schuljahr nun erstmalig die Evaluation besagter Gruppen an. Dazu wurde mit Hilfe des vom LSB konzipierten Fragebogens das Feedback der in den BFG beteiligten Schülerinnen und Schüler eingeholt. In 18 Gruppen führten die Übungsleiter die Befragungen durch (Abb. 10).

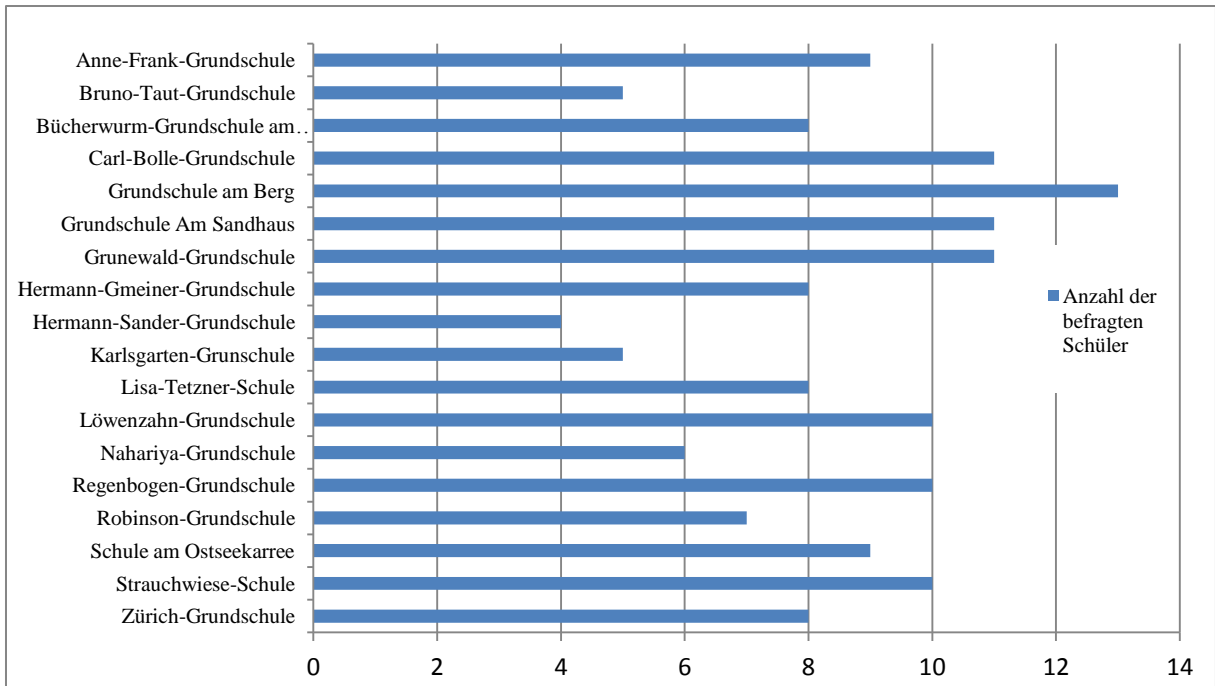


Abb. 10. Anzahl der befragten Schülerinnen und Schüler in der Bewegungsfördergruppe (Stand: Juli 2017).

Insgesamt lagen somit $n = 153$ Bewertungen aus 7 Berliner Bezirken vor (Mitte, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf). Davon waren $n = 64$ weiblich und $n = 96$ männlich. Es lässt sich somit festhalten, dass sich sowohl Mädchen als auch Jungen von dem zusätzlichen Bewegungsangebot nahezu gleichermaßen angesprochen fühlen. Abb. 11 dokumentiert ausgewählte Indikatoren, die die positiven Auswirkungen der Arbeit in den Bewegungsfördergruppen auf beispielsweise auch die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler belegen.

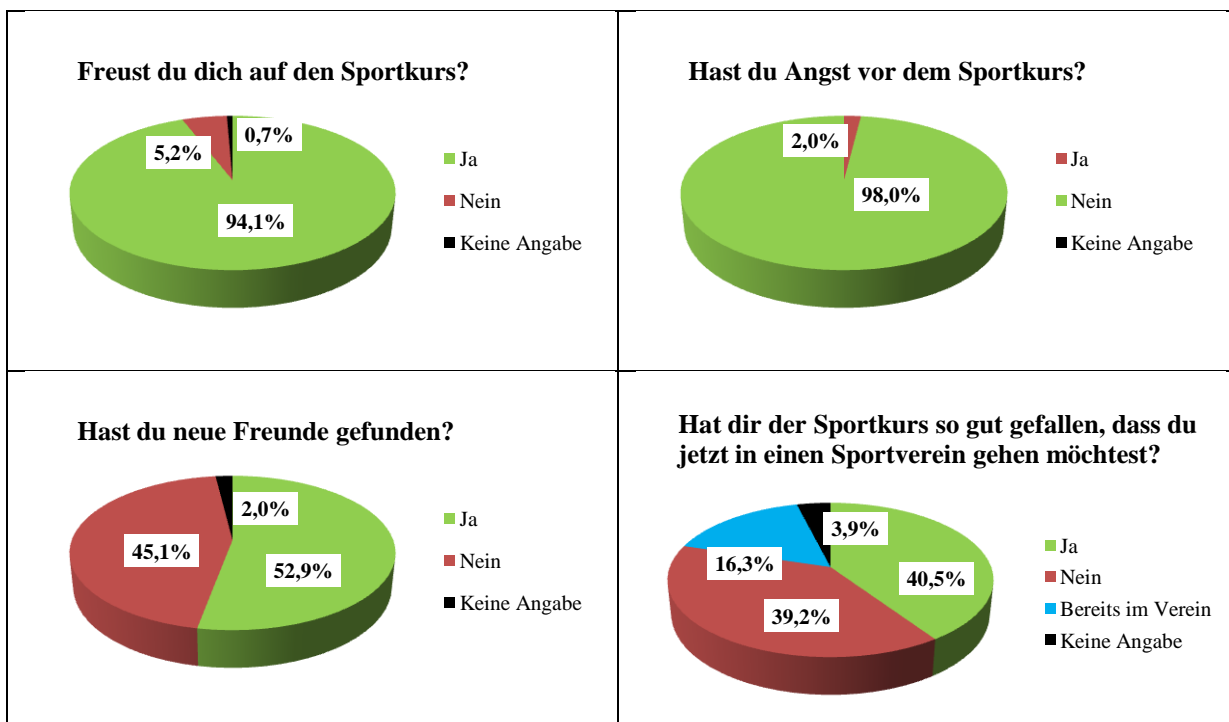


Abb. 11. Auswertungen der Feedback-Fragebögen in den Bewegungsfördergruppen ($n=153$).

5 Analyse der Besten/Defizitären 2016/17

1. Männlich

Insgesamt wurden n = 3.101 Schüler aus fünf Berliner Stadtbezirken (Lichtenberg [LB], Neukölln [NK], Mitte [MI], Treptow-Köpenick [TK] und Charlottenburg-Wilmersdorf [CW] untersucht und bzgl. ihrer motorischen Leistungsfähigkeit in eine Rangfolge gebracht. Die selbstständigen Testungen der Schulen im Bezirk Spandau gingen nicht in die Berechnung der Rangfolge mit ein. Ziel dieser Pilotstudie war, die 120 Schüler des Jahrgangs 2016/17 mit den besten bzw. schlechtesten motorischen Fähigkeiten zu ermitteln und damit spezifischen Förderbedarf zu verdeutlichen (die Zahl 120 ist dabei beispielhaft gewählt, es könnten wesentlich mehr oder auch wesentlich weniger sein).

Tab. 9a: Rangfolge der besten 120 Schüler mit ihren mittleren Platzierungen (MW), mit der Streuung ihres Platzes (SD) und mit ihrer Bezirkszugehörigkeit.

Platz	ID-Gesamt	MW	SD
1	CW-423170083	48	72,105
2	MI-108170293	49,7813	113,9556
3	CW-402170083	70,275	64,7572
4	MI-141170273	71,8875	159,1806
5	CW-415170093	81,7875	156,6913
6	NK-830170323	85,1625	155,7658
7	MI-115170063	91,525	212,522
8	LB-1110170123	92,7625	213,106
9	CW-427170543	97,275	40,2514
10	CW-407170333	101,8375	273,1777
11	LB-1118170083	102,0563	81,6489
12	NK-813170603	110,6438	148,8413
13	NK-807170603	118,1875	207,935
14	MI-107170043	120,375	207,3829
15	NK-801170213	124,9875	100,833
16	TK-914170673	128,8125	119,7011
17	NK-815170793	132,8125	200,5402
18	LB-1110170103	141,9688	329,5573
19	LB-1116170243	145,4875	258,9899
20	LB-1118170373	145,9125	89,3366
21	CW-423170013	148,2	63,7872
22	LB-1113170503	150,7813	391,8511
23	CW-422170233	155,3875	260,2757
24	TK-923170323	155,7188	153,5771
25	CW-402170123	164,325	57,0157
26	TK-910170583	168,9375	45,9098
27	CW-413170333	169,825	187,1709
28	MI-108170223	171,3875	342,7104
29	CW-426170513	173,4438	263,8213
30	MI-108170013	175,1375	447,6522
31	CW-408170343	179,9188	443,952
32	MI-108170093	182,75	316,827
33	MI-125170223	185,675	336,2788
34	MI-101170613	186,2938	322,8116
35	MI-102170553	199,425	570,5277
36	MI-146170963	199,8813	252,2154
37	MI-144170083	201,6625	205,7167
38	CW-406170563	208,6625	622,6126
39	TK-926170353	211,8	566,5797
40	NK-835170723	211,8125	432,718

Platz	ID-Gesamt	MW	SD
41	CW-417170853	212,0625	130,3304
42	MI-110170593	213,3	91,6985
43	CW-420170273	214,725	565,812
44	TK-913170323	224,7438	242,5327
45	MI-137170283	227,975	302,9081
46	TK-924170043	229,6313	427,1923
47	CW-411170563	229,8625	241,1617
48	TK-916170283	229,9438	311,0335
49	CW-402170233	230,8625	498,5099
50	TK-909170073	231,0875	495,7608
51	CW-405170173	232,9813	300,3164
52	MI-107170033	233,8625	379,3049
53	TK-916170253	234,5813	94,6922
54	TK-926170013	234,6438	668,228
55	CW-406170573	235,9813	502,8141
56	MI-108170113	237,0688	371,0158
57	MI-119170013	237,175	667,3158
58	TK-910170663	237,2813	561,0724
59	MI-125170353	237,8188	303,0375
60	MI-108170723	239,025	559,0192
61	CW-413170463	240,65	493,517
62	TK-915170113	241,55	494,1978
63	TK-913170273	242,0188	611,6405
64	TK-924170413	245,8375	234,1866
65	CW-408170563	246,6	115,8313
66	LB-1109170723	248,6	434,5183
67	NK-817170313	249,9438	663,1832
68	LB-1121170103	250,7875	227,626
69	CW-418170263	251,4625	662,6305
70	NK-829170503	251,8063	421,6334
71	NK-827170103	252,3938	152,3279
72	CW-417170303	252,975	553,3457
73	LB-1111170083	254,525	747,8507
74	CW-415170073	254,7813	665,1775
75	TK-931170323	255,1813	607,7612
76	TK-916170533	258,2938	299,4825
77	LB-1121170083	261,4625	488,5226
78	CW-409170073	261,5375	605,1869
79	MI-111170033	261,7313	146,5307
80	TK-931170143	261,8938	298,4993

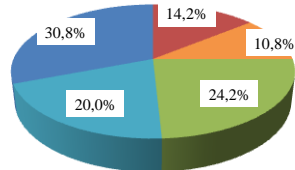
Platz	ID-Gesamt	MW	SD
81	NK-812170033	262,25	485,6166
82	LB-1116170503	263,3438	98,8336
83	MI-110170133	264,5313	67,8651
84	CW-419170443	264,5625	549,4685
85	TK-917170013	265,8625	232,2987
86	MI-115170123	267,7438	743,5357
87	LB-1116170303	268,65	277,923
88	MI-101170353	268,8188	48,0736
89	CW-406170513	269,3563	602,9183
90	MI-125170283	270,7875	703,4566
91	CW-427170503	271,1813	703,2245
92	MI-143170213	271,4375	603,3855
93	TK-914170033	271,525	167,6863
94	NK-817170353	277,2125	526,8891
95	LB-1114170503	279,875	438,981
96	NK-817170333	280,4313	219,4351
97	MI-108170103	280,4938	358,2228
98	LB-1113170553	283,5188	305,6936
99	NK-819170073	284,25	94,9753
100	MI-11170053	286,25	283,8538
101	LB-1114170893	286,625	408,2705
102	CW-427170513	288,3125	353,386
103	MI-108170503	288,4188	769,4835
104	LB-1123170093	289,325	596,5498
105	LB-1109170323	289,7938	736,2516
106	CW-426170283	291,5188	354,7455
107	CW-415170523	293,425	211,2154
108	NK-808170083	294,725	599,9619
109	CW-423170483	295,0438	479,9787
110	MI-146170783	298,8	97,8689
111	TK-904170303	299,1125	594,4189
112	TK-915170123	299,4375	538,9905
113	CW-419170143	299,6563	473,8492
114	TK-915170573	300,3125	733,0864
115	CW-426170263	301,6875	809,5295
116	TK-901170123	301,8375	112,4525
117	MI-125170053	302,1125	286,0191
118	CW-427170143	302,1313	475,3819
119	TK-913170263	302,2063	345,0072
120	LB-1121170263	302,5438	407,4718

Tab. 9b: Rangfolge der auf den letzten Plätzen liegenden 120 Schüler mit ihren mittleren Platzierungen (MW), mit der Streuung ihres Platzes (SD) und mit ihrer Bezirkszugehörigkeit.

Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD
3101	CW-419170723	3084,0875	25,7851	3061	NK-811170363	2938,2438	149,5763	3021	CW-411170303	2871,8625	239,9063
3100	MI-124170063	3083,1438	32,141	3060	TK-931170173	2937,2	153,8684	3020	TK-921170343	2870,4313	161,8818
3099	MI-143170743	3081,8938	41,6225	3059	TK-901170453	2934,4313	127,2406	3019	LB-1105170083	2868,9125	579,7683
3098	NK-826170273	3080,575	16,9985	3058	NK-808170433	2931,2625	105,1929	3018	MI-124170223	2865	182,0145
3097	MI-141170163	3069,9375	92,813	3057	MI-118170373	2929,8375	98,7625	3017	NK-824170233	2864,025	206,1634
3096	CW-417170273	3059,2813	34,0331	3056	LB-1110170333	2929,5563	186,994	3016	MI-143170863	2861,4813	223,8661
3095	NK-835170293	3051,375	87,8575	3055	TK-910170373	2927,0938	110,2531	3015	LB-1111170173	2859,7125	177,1728
3094	TK-930170123	3046,8625	150,7945	3054	CW-417170013	2926,2188	176,9218	3014	TK-931170033	2859,55	126,1859
3093	NK-821170273	3039,1875	61,6828	3053	CW-408170543	2923,0875	187,0579	3013	NK-836170053	2858,9438	74,7018
3092	MI-143170843	3037,0125	52,6411	3052	LB-1113170113	2922,1	184,1933	3012	NK-811170593	2851,8	200,8996
3091	NK-822170323	3033,7	146,8764	3051	NK-834170453	2917,5438	102,2427	3011	TK-914170663	2851,7125	707,9438
3090	NK-826170453	3033,2438	69,4669	3050	CW-415170323	2917,3813	286,1412	3010	MI-141170243	2851,0063	266,1191
3089	NK-825170303	3024,3563	99,3092	3049	NK-825170513	2916,9188	128,0686	3009	CW-408170513	2848,4375	174,6184
3088	NK-823170083	3019,725	82,5879	3048	LB-1122170163	2916,1313	88,0393	3008	MI-141170383	2847,5563	380,2729
3087	MI-143170753	3017,6063	124,0328	3047	NK-821170373	2914,7438	185,6847	3007	NK-809170283	2845,4125	705,8281
3086	CW-401170603	3012,1313	212,4969	3046	NK-815170053	2911,025	281,3361	3006	TK-909170233	2844,6438	641,7832
3085	CW-419170833	3007,5938	112,6018	3045	LB-1113170313	2908,0313	340,2283	3005	MI-141170153	2841,6625	209,9388
3084	MI-142170793	3003,7188	147,6428	3044	NK-806170083	2906,975	283,025	3004	MI-124170013	2840,7125	523,6485
3083	MI-108170683	3002,6813	44,4685	3043	NK-801170063	2904,3688	397,0741	3003	LB-1107170333	2840,2938	703,9425
3082	LB-1105170563	3000,5125	254,1694	3042	MI-137170083	2904,2125	192,0795	3002	TK-901170543	2836,3438	130,4377
3081	NK-824170023	3000,4	67,8912	3041	LB-1118170113	2903,4625	89,9262	3001	NK-815170613	2836,2688	443,7322
3080	NK-821170323	2998,35	206,0942	3040	MI-107170173	2903,1875	395,5208	3000	NK-834170093	2835,8938	569,5218
3079	CW-413170403	2997,025	137,8612	3039	NK-806170043	2902,8375	182,1992	2999	NK-822170243	2834,9125	239,265
3078	CW-411170073	2996,575	44,399	3038	MI-137170723	2902,0188	239,9185	2998	LB-1110170273	2834,8125	150,8452
3077	CW-412170793	2986,0563	134,2375	3037	CW-413170523	2901,8	466,1387	2997	MI-142170283	2833,95	308,7604
3076	LB-1102170283	2984,1	76,4171	3036	MI-124170243	2899,5563	67,6039	2996	TK-904170563	2833,45	203,6092
3075	MI-143170953	2981,9813	206,7817	3035	TK-923170133	2898,1813	394,1576	2995	MI-143170443	2833,2813	638,06
3074	TK-904170403	2974	105,6143	3034	NK-835170763	2897,8625	524,3398	2994	LB-1118170073	2831,2375	701,63
3073	TK-914170273	2972,1625	133,1756	3033	MI-136170453	2896,4625	115,1166	2993	CW-417170733	2828,9563	281,0918
3072	NK-822170253	2969,4688	299,0964	3032	NK-809170073	2891,1125	523,1733	2992	CW-411170523	2824,5625	636,7513
3071	CW-409170053	2969,0563	135,753	3031	MI-142170803	2890,2813	157,0406	2991	TK-901170233	2823,8438	106,0039
3070	NK-836170123	2964,7125	93,2648	3030	LB-1108170273	2888,7313	391,3252	2990	NK-813170203	2823,4375	178,2217
3069	LB-1111170163	2959,6	147,9371	3029	CW-418170113	2883,625	215,195	2989	TK-930170103	2822,5313	116,3038
3068	MI-143170643	2958,3688	24,0646	3028	LB-1122170393	2880,1375	218,5774	2988	MI-110170353	2821,775	564,1661
3067	NK-819170533	2957,1438	247,9835	3027	MI-125170573	2877,5938	173,3862	2987	CW-426170303	2819,9375	379,9202
3066	NK-815170463	2956,4125	239,4503	3026	LB-1102170033	2876,1938	40,6642	2986	LB-1118170293	2812,6875	57,4107
3065	NK-820170143	2954,8375	128,2824	3025	NK-808170063	2876,0063	188,2714	2985	LB-1128170283	2811,5938	580,8366
3064	MI-144170273	2949,1625	295,1791	3024	CW-419170743	2874,7	79,2198	2984	TK-915170373	2809,475	288,7887
3063	LB-1102170313	2943,3438	108,2307	3023	MI-143170833	2874,0813	240,5087	2983	NK-835170053	2809,4563	162,6413
3062	NK-806170203	2941,3938	118,0777	3022	MI-144170263	2872,0375	650,6758	2982	CW-412170473	2809,3438	119,6429

Tab. 10a. Anteil der Stadtbezirke an den 120 besten Schülern in % zur Anzahl der untersuchten Schüler; sortiert nach absteigender Differenz.

Bezirk	120 Top - männlich		
	Anteil Bezirk	Anteil 120 Besten	Differenz*
Charlottenburg-Wilmersdorf	620 (20,0%)	37 (30,8%)	10,84
Treptow-Köpenick	507 (16,4%)	24 (20,0%)	3,65
Mitte	646 (20,8%)	29 (24,2%)	3,33
Lichtenberg	532 (17,2%)	17 (14,2%)	-2,99
Neukölln	796 (25,7%)	13 (10,8%)	-14,84

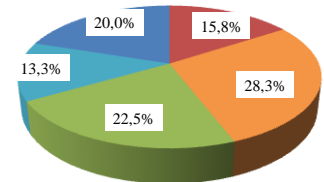


* Differenz zwischen dem prozentualen Anteil an untersuchten Schülern im Bezirk und dem prozentualen Anteil der 120 Besten

Beispiel: In Charlottenburg-Wilmersdorf sind, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schüler, 10,84% mehr Schüler unter den 120 Besten vorzufinden.

Tab. 10b. Anteil der Stadtbezirke an den 120 defizitären Schülern in % zur Anzahl der untersuchten Schüler; sortiert nach aufsteigender Differenz.

120 Defizitäre – männlich			
Bezirk	Anteil Bezirk	Anteil 120 Defizitäre	Differenz *
Treptow-Köpenick	507 (16,4%)	16 (13,3%)	-3,02
Lichtenberg	532 (17,2%)	19 (15,8%)	-1,32
Charlottenburg-Wilmersdorf	620 (20,0%)	24 (20,0%)	0,01
Mitte	646 (20,8%)	27 (22,5%)	1,67
Neukölln	796 (25,7%)	34 (28,3%)	2,66



* Differenz zwischen dem prozentualen Anteil an untersuchten Schülern im Bezirk und dem prozentualen Anteil der 120 Defizitären

Beispiel: In Treptow-Köpenick sind, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schüler, 13,3% mehr Schüler unter den 120 Defizitären vorzufinden.

Charlottenburg-Wilmersdorf hat, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schüler, die meisten unter den besten und Treptow-Köpenick hat, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schüler, die wenigsten unter den Schülern mit Defiziten usw. (Abb. 12).

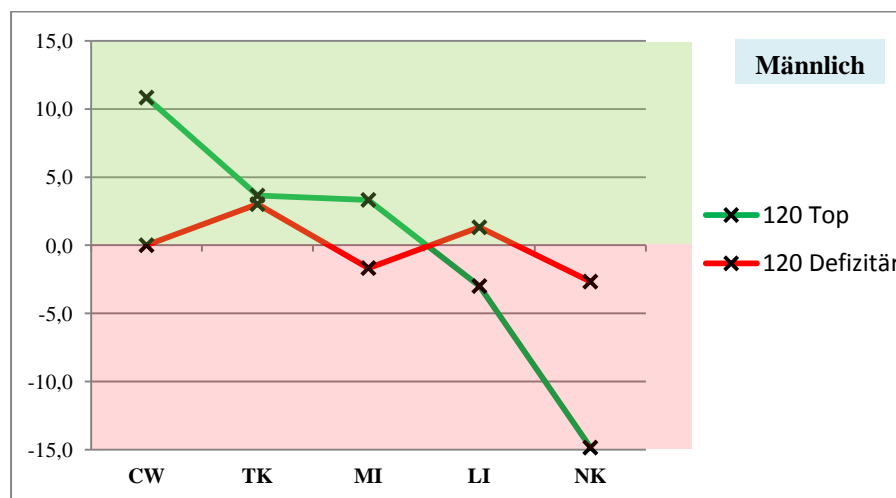


Abb. 12. Anteil der Stadtbezirke an den 120 defizitären (rote Linie) und 120 besten Schülern (grüne Linie) in % zur Anzahl der untersuchten Schüler; sortiert nach Top.

2. Weiblich

Insgesamt wurden n= 2.977 Schülerinnen aus fünf Berliner Stadtbezirken (Lichtenberg [LB], Neukölln [NK], Mitte [MI], Treptow-Köpenick [TK] und Charlottenburg-Wilmersdorf [CW] untersucht und bzgl. ihrer motorischen Leistungsfähigkeit in eine Rangfolge gebracht. Die selbstständigen Testungen der Schulen im Bezirk Spandau gingen nicht in die Berechnung der Rangfolge mit ein. Ziel dieser Pilotstudie war, die 120 Schüler mit den besten bzw. schlechtesten motorischen Fähigkeiten zu ermitteln und damit spezifischen Förderbedarf zu verdeutlichen (die Zahl 120 ist dabei beispielhaft gewählt, es könnten wesentlich mehr oder auch wesentlich weniger sein).

Tab. 11a: Rangfolge der besten 120 Schülerinnen mit ihren mittleren Platzierungen (MW), mit der Streuung ihres Platzes (SD) und mit ihrer Bezirkszugehörigkeit.

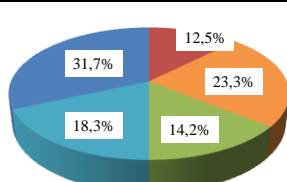
Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD
1	LB-1113170762	73,4188	32,9595	41	MI-107170502	205,0875	391,0382	81	MI-101170392	253,6625	711,1362
2	NK-823170212	80,8313	79,9037	42	NK-811170502	206,9938	113,8032	82	LB-1114170592	255,2813	192,0421
3	MI-110170452	86,1875	185,8187	43	MI-101170242	207,2813	391,714	83	CW-406170412	257,7438	317,5076
4	LB-1108170302	88,65	75,1074	44	MI-140170192	207,8188	519,6552	84	TK-904170722	258,3875	709,587
5	NK-812170212	96,9125	118,5505	45	TK-913170432	207,8563	149,4224	85	CW-419170172	260,8625	708,7726
6	NK-830170692	103,05	80,3097	46	TK-910170422	208,7563	146,558	86	NK-829170332	262,3125	234,8072
7	TK-907170142	112,325	111,6339	47	NK-808170282	208,7563	59,3664	87	CW-427170702	263,3438	616,3748
8	CW-417170382	118,4563	110,5214	48	NK-830170952	211,35	578,8039	88	MI-101170432	263,4	616,8669
9	TK-914170552	125,0563	181,1623	49	LB-1123170412	215,7875	170,5497	89	LB-1114170632	263,7938	665,8037
10	CW-415170342	126,2375	168,22	50	CW-423170672	215,8063	517,2637	90	CW-406170192	263,9063	666,5846
11	NK-813170432	132,4563	90,8433	51	NK-837170162	216,0438	266,4509	91	LB-1114170762	264,2125	314,0087
12	CW-415170212	137,35	286,3562	52	MI-140170432	216,6375	576,9616	92	MI-115170702	265,4813	665,3541
13	CW-427170192	140,6125	284,7867	53	CW-401170722	216,8375	105,6444	93	TK-923170652	265,6875	561,9951
14	NK-830170212	141,5688	62,8154	54	NK-829170562	219,2063	162,3614	94	LB-1116171042	265,8188	148,4999
15	CW-401170182	144,3375	139,8224	55	CW-419170582	219,7688	396,7983	95	TK-914170792	266,0875	448,2958
16	MI-110170442	156,05	159,2426	56	CW-417170782	220,0188	449,6792	96	TK-923170142	266,175	371,9362
17	CW-413170252	162,075	217,0998	57	LB-1114170742	223,0813	276,5678	97	TK-926170692	266,6563	500,8644
18	CW-426170382	168,9625	36,9385	58	NK-830170912	225,2688	75,8958	98	TK-903170602	268,3688	117,5581
19	TK-917170762	169,1875	275,7947	59	NK-817170122	225,5813	134,1994	99	MI-146170842	268,875	177,2257
20	NK-825170652	169,925	167,5469	60	CW-423170452	229,0938	255,1958	100	TK-913170212	268,8813	309,9303
21	CW-427170212	172,0125	404,1043	61	TK-926170782	230,475	572,4061	101	LB-1114170622	269,875	216,0939
22	NK-822170582	175,3438	312,9491	62	MI-115170612	230,8688	572,0635	102	CW-405170462	270,0813	446,9461
23	CW-423170412	178,2563	52,0224	63	TK-907170112	231	676,5098	103	NK-829170372	271,1188	253,8779
24	MI-101170412	178,875	399,6815	64	MI-102170412	233,3063	675,7416	104	CW-417170822	271,55	706,4441
25	LB-1123170232	180,1813	163,9054	65	TK-926170552	235,5	625,6306	105	TK-926170802	271,9438	705,1309
26	NK-837170372	181,4688	357,415	66	TK-904170422	236,775	571,418	106	LB-1114170392	272,7625	91,8411
27	NK-828170312	182,6563	164,1796	67	TK-931170232	239,1	673,8092	107	LB-1116171002	276,8188	110,3901
28	CW-422170552	184,125	210,9857	68	MI-102170192	239,775	624,1543	108	CW-406170692	278,0563	276,6096
29	CW-406170742	185,4313	526,8971	69	CW-406170392	241,2063	329,9139	109	TK-930170372	279,5438	612,3451
30	LB-1123170692	186,7125	217,4364	70	CW-406170422	243,3688	714,5458	110	NK-829170132	279,5438	611,8206
31	LB-1109170122	187,8625	272,5501	71	NK-830170482	243,9125	258,622	111	MI-119170272	280,6313	755,4746
32	NK-833170212	190,5063	273,3136	72	CW-417170842	244,1125	262,0658	112	NK-829170142	281,325	555,5986
33	TK-904170492	196,15	352,5909	73	NK-830171002	245,175	671,7999	113	NK-827170562	281,775	792,1275
34	LB-1102170202	198,4375	274,364	74	TK-916170182	247,1313	441,251	114	LB-1116170572	283,0688	180,3257
35	CW-419170192	199,15	456,7696	75	CW-406170712	248,8313	626,1812	115	CW-417170972	284,2813	69,6899
36	MI-101170422	199,1938	194,4886	76	CW-427170652	249,8938	505,5432	116	NK-827170272	285,5938	325,4809
37	NK-815170742	199,8438	38,2484	77	MI-101170382	250,1125	441,7889	117	CW-401170142	286,2188	215,4611
38	TK-926170742	200,9125	282,7347	78	TK-916170612	250,9688	669,8869	118	CW-419170592	286,9938	311,0849
39	MI-119170222	201,225	581,9273	79	NK-830170682	251,35	441,0488	119	MI-115170602	287,9313	251,618
40	NK-827170502	202,4563	150,798	80	CW-409170612	253,6313	375,752	120	LB-1123170742	289,25	160,5123

Tab. 11b: Rangfolge der auf den letzten Plätzen liegenden 120 Schülerinnen mit ihren mittleren Platzierungen (MW), mit der Streuung ihres Platzes (SD) und mit ihrer Bezirkszugehörigkeit.

Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD	Platz	ID-Gesamt	MW	SD
2977	NK-836170422	2953,6563	56,0681	2937	MI-136170582	2789,8875	473,6371	2897	NK-820170352	2723,725	149,1643
2976	TK-923170332	2947,4625	67,1554	2936	NK-812170422	2789,2438	342,4181	2896	NK-805170152	2723	759,0024
2975	NK-823170162	2935,1188	111,2229	2935	MI-144170502	2788,8188	106,2884	2895	NK-835170472	2722,4625	294,9273
2974	LB-1122170252	2933,2375	23,6872	2934	NK-835170392	2788,6	533,771	2894	NK-820170012	2720,9438	640,9771
2973	MI-124170502	2907,5813	54,1293	2933	MI-124170512	2785,7875	171,167	2893	LB-1107170352	2720,9188	151,1922
2972	NK-835170172	2907,3438	68,0167	2932	LB-1111170422	2785,0313	240,7266	2892	LB-1122170522	2718,4313	225,6425
2971	MI-136170572	2903,925	102,3141	2931	TK-921170162	2784,35	202,0845	2891	NK-835170872	2715,8438	263,0247
2970	NK-806170312	2902,8625	55,7153	2930	MI-125170462	2780,2688	473,3507	2890	NK-801170562	2712,55	522,4647
2969	NK-807170292	2889,3125	174,2104	2929	NK-830171162	2778,4688	135,5249	2889	NK-801170512	2712,525	221,7107
2968	NK-829170122	2886,7875	210,1145	2928	LB-1109170432	2778,4438	245,1875	2888	NK-836170232	2708,6313	73,3089
2967	TK-903170212	2886,6625	96,4877	2927	MI-125170392	2778,0938	279,9898	2887	LB-1113170422	2708,6125	517,8513
2966	CW-419170282	2884,9375	39,2841	2926	NK-826170522	2774,2875	263,9687	2886	NK-830170232	2707,7063	444,739
2965	NK-821170142	2883,6188	85,1069	2925	CW-409170362	2772,6063	104,5823	2885	CW-420170342	2707,5375	102,2124
2964	NK-809170172	2883,425	111,1084	2924	NK-823170362	2771,4813	222,3384	2884	LB-1102170232	2706,8688	91,6966
2963	CW-419170902	2881,8625	45,1901	2923	MI-111170542	2771,4	289,0953	2883	LB-1116170802	2705,6313	509,1281
2962	MI-124170462	2878,8125	48,3092	2922	NK-822170372	2771,1188	143,3082	2882	MI-144170432	2704,875	121,3669
2961	LB-1122170242	2877,3375	255,2982	2921	NK-801170522	2769,9563	240,3179	2881	NK-833170182	2704,8375	802,6205
2960	NK-821170412	2873,025	131,5978	2920	NK-831170352	2769,4875	274,5757	2880	NK-823170222	2704,6688	469,7054
2959	CW-412170902	2864,5125	204,1474	2919	MI-144170422	2766,1375	141,5383	2879	TK-929170252	2704,3688	221,2962
2958	NK-805170362	2864,4125	81,7975	2918	NK-821170492	2765,8438	188,3551	2878	NK-831170402	2702,7625	99,8841
2957	LB-1111170472	2864,2438	109,1582	2917	NK-809170432	2764,2	226,1349	2877	MI-137170922	2701,8188	640,5561
2956	NK-815170512	2863,3125	57,3426	2916	NK-835170372	2764,0125	467,1791	2876	CW-426170332	2701,6188	88,374
2955	MI-108170892	2862,6938	86,4064	2915	NK-805170372	2763,1125	463,2131	2875	NK-819170662	2701,3375	571,8953
2954	CW-411170172	2861,7688	93,1088	2914	NK-835170892	2761,4563	347,7284	2874	MI-143170352	2701,2438	260,5789
2953	NK-815170122	2851,6875	249,2704	2913	MI-124170492	2760,2313	589,7851	2873	CW-401170822	2699,2063	90,8967
2952	TK-921170472	2851,6813	156,7218	2912	TK-903170622	2757,4188	99,2844	2872	LB-1118170462	2696,025	250,3054
2951	CW-413170202	2849,725	160,9737	2911	NK-801170592	2756,8688	462,8689	2871	NK-821170452	2694,9	191,3254
2950	NK-815170692	2848,7438	300,8705	2910	CW-401170462	2756,6313	588,9731	2870	TK-904170242	2694,1813	327,7862
2949	LB-1110170472	2845,2875	124,3282	2909	NK-801170372	2756,5375	523,128	2869	MI-124170672	2693,05	381,2923
2948	NK-824170192	2843,4563	300,5014	2908	MI-124170532	2753,2125	129,0562	2868	MI-143170722	2692,4375	169,9685
2947	MI-143170822	2836,0063	123,0788	2907	NK-808170852	2752,725	132,1891	2867	CW-411170222	2691,3813	574,8772
2946	TK-916170202	2829,8563	354,7699	2906	MI-125170412	2748,2938	190,2357	2866	NK-809170212	2690,8563	423,8458
2945	NK-831170132	2829,4625	198,8606	2905	MI-107170212	2748,0063	85,2011	2865	LB-1121170602	2690,4563	255,5466
2944	MI-110170102	2826,6	240,3816	2904	CW-413170032	2744,425	585,5142	2864	TK-926170532	2689,25	747,8179
2943	LB-1128170612	2826,425	355,919	2903	MI-146170652	2743,8438	395,139	2863	LB-1111170432	2689,0063	311,9085
2942	NK-820170382	2824,5688	356,6899	2902	TK-921170512	2743,375	520,7053	2862	MI-142171142	2686,6	569,7605
2941	NK-817170432	2806,7688	170,1006	2901	CW-409170582	2738,2688	286,4891	2861	NK-826170572	2686,5438	566,5069
2940	NK-806170262	2799,0938	269,929	2900	NK-819170192	2737,775	168,3651	2860	CW-427170692	2686,1813	628,2149
2939	TK-921170112	2796,7188	410,1101	2899	NK-801170142	2731,1938	134,2707	2859	CW-413170572	2684,8875	189,3302
2938	MI-141170562	2795,0813	176,922	2898	MI-137170592	2725,7063	109,7239	2858	MI-137170362	2684,5625	309,1914

Tab. 12a. Anteil der Stadtbezirke an den 120 besten Schülerinnen in % zur Anzahl der untersuchten Schülerinnen; sortiert nach absteigender Differenz.

Bezirk	120 Top - weiblich		
	Anteil Bezirk	Anteil 120 Besten	Differenz*
Charlottenburg-Wilmersdorf	618 (20,8%)	38 (31,7%)	10,91
Treptow-Köpenick	472 (15,9%)	28 (18,3%)	2,48
Lichtenberg	483 (16,2%)	15 (12,5%)	-3,72
Neukölln	824 (27,7%)	28 (23,3%)	-4,35
Mitte	580 (19,5%)	17 (14,2%)	-5,32

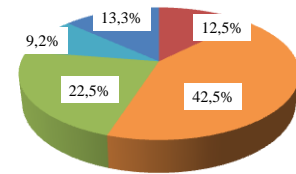


* Differenz zwischen dem prozentualen Anteil an untersuchten Schülerinnen im Bezirk und dem prozentualen Anteil der 120 Besten

Beispiel: In Charlottenburg-Wilmersdorf sind, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schülerinnen, 10,91% mehr Schülerinnen unter den 120 Besten vorzufinden.

Tab. 12a. Anteil der Stadtbezirke an den 120 defizitären Schülerinnen in % zur Anzahl der untersuchten Schülerinnen; sortiert nach aufsteigender Differenz.

Bezirk	120 Defizitäre - weiblich		
	Anteil der Gesamt	Anteil 120 Defizitäre	Differenz*
Charlottenburg-Wilmersdorf	618 (20,8%)	16 (13,3%)	-7,43
Treptow-Köpenick	472 (15,9%)	11 (9,17%)	-6,69
Lichtenberg	483 (16,2%)	15 (12,5%)	-3,72
Mitte	580 (19,5%)	27 (22,5%)	3,02
Neukölln	824 (27,7%)	51 (42,5%)	14,82



* Differenz zwischen dem prozentualen Anteil an untersuchten Schülerinnen im Bezirk und dem prozentualen Anteil der 120 Defizitären

Beispiel: In Charlottenburg-Wilmersdorf sind, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schülerinnen, 13,3% mehr Schülerinnen unter den 120 Besten vorzufinden.

Charlottenburg-Wilmersdorf hat, bezogen auf die Anzahl der untersuchten Schülerinnen, die meisten unter den besten, als auch die wenigsten unter den Schülern mit Defiziten usw. (Abb. 13).

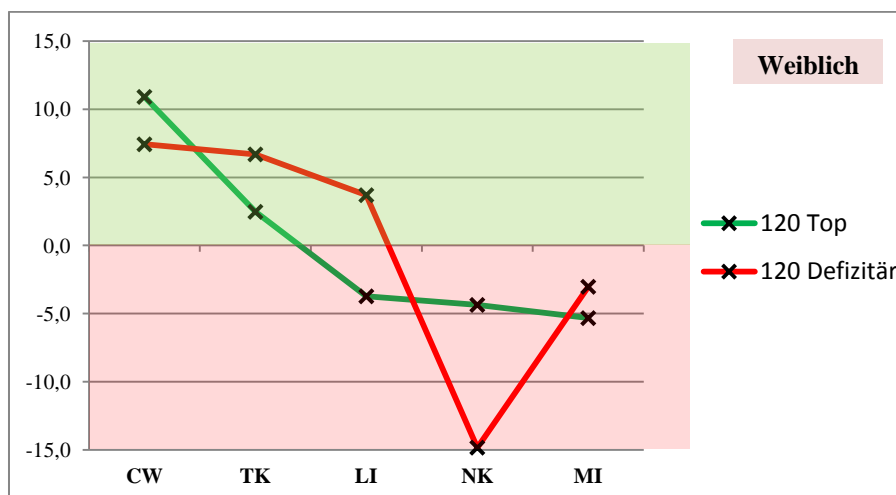


Abb. 13. Anteil der Stadtbezirke an den 120 defizitären (rote Linie) und 120 besten Schülerinnen (grüne Linie) in % zur Anzahl der untersuchten Schüler; sortiert nach Top.

Literaturverzeichnis

- Bös, K., Schlenker, L., Lämmle, L., Müller, H., Oberger, J., Seidel, I., & Tittlbach, S. (2009). *Deutscher Motorik-Test 6-18 (DMT 6-18): erarbeitet vom ad-hoc-Ausschuss "Motorische Tests für Kinder und Jugendliche" der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)*. Hamburg: Czwalina.
- Burrmann, U. (2003). Mediennutzung statt Sport treiben? Stimmt die geläufige Argumentation: Medienfreaks sind Sportmuffel und Körperwracks. *Sportunterricht*, 52 (6), 163–167.
- Cachay, K. & Borggreffe, C. (2015). *Die Besten der Besten!?* Zum Problem der Talentrekrutierung aus soziologischer Sicht. Vortrag beim Fachsymposium „Berlin hat Talent“ in Berlin.
- Finne, E. & Bucksch, J. (2014). Gesundheitliche Effekte der Mediennutzung. In: K. Hurrelmann (Hrsg.), *Handbuch Gesundheitskommunikation* (S. 214–227). Bern: Hans Huber.
- Giedd, J.N. (2012) The digital revolution and adolescent brain evolution. *Journal of Adolescent Health*, 51, 101–105.
- Ghanbari, M.-C., Tietjens, M., Seidel, I. & Strauß, B. (2012). Motorische Leistungsfähigkeit in der Grundschule: die Bedeutung der individuellen Förderung sozial benachteiligter Kinder. *Sportunterricht*, 61 (8), 234-238.
- Kurjo, M. (2017). *Untersuchungen ausgewählter sozialer Faktoren in Bewegungsfördergruppen*. Praxisbericht. Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin.
- Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., Geller, F., Geiß, H. C., Hesse, V., von Hippel, A., Jaeger, U., Johnsen, D., Korte, W., Menner, K., Müller, G., Müller, J.M., Niemann-Pilatus, A., Remer, T., Schaefer, F., Wittchen, H.-U., Zabransky, S., Zellner, K., Ziegler, A. & Hebebrand, J. (2001). Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 149 (8), 807-818. Berlin: Springer Verlag.
- Lampert, T., Sygusch, R. & Schlack, R. (2007). Nutzung elektronischer Medien im Jugendalter : Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitsveys (KiGGS). *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 50 (5/6), 643-652.
- Manz, K., Schlack, R., Poethko-Müller, C. (2014) Körperlich-sportliche Aktivität und Nutzung elektronischer Medien im Kindes- und Jugendalter. Ergebnisse der KiGGS-Studie – Erste Folgebefragung (KiGGS Welle 1). *Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz*, 57 (7), 840–848.

- Mosler, K. & Schmid, F. (2006). *Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik* (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Prätorius, B. & Milani, T. L. (2004). Motorische Leistungsfähigkeit bei Kindern: Koordinations- und Gleichgewichtsfähigkeit: Untersuchung des Leistungsgefälles zwischen Kindern mit verschiedenen Sozialisationsbedingungen. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 55 (7/8), 172-176.
- Schlack, R. (2013). Nutzungsmuster elektronischer Medien und Zusammenhänge mit der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. In: C. Henry-Hutmacher & E. Hoffmann (Hrsg.), *Erziehung in der Wohlstandsgesellschaft. Aufwachsen mit Konsum und Medien* (S. 88–100). Sankt Augustin, Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
- Spitzer, M. (2014). Über vermeintliche neue Erkenntnisse zu den Risiken und Nebenwirkungen digitaler Informationstechnik. Eine Erwiderung zur Arbeit von Appel und Schreiner. *Psychologische Rundschau*, 66 (2), 114-119.
- Strasburger, V.C. (2011). Children, adolescents, obesity, and the media. *Pediatrics*, 128 (1), 201–208.
- Thomas, M. (2011). *Gesundheitsrelevante Lebensstile von Kindern. Eine kulturvergleichende Untersuchung am Beispiel Deutschlands und Italiens*. Dissertation, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Schulsport und Schulentwicklung.
- Utesch, T, Zinner, J, & Büsch, D. (2018, im Druck). Konstruktvalidität physischer Fitness im Kindesalter: Stabilität von Referenzkategorien für den Deutschen Motorik Test 6–18 im Projekt „Berlin hat Talent“ über fünf Jahre. *German Journal of Sport Science*.
- Zinner, J., Becker, M., Heinicke, W. & Strunz, J. (2016). *"Berlin hat Talent". Ergebnisse der Untersuchungen in Berlin im Schuljahr 2015/16*. Forschungsbericht, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin.
- Zinner, J., Becker, M. & Heinicke, W. (2017). *Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung in Berlin in den Jahren 2011 bis 2016*. Forschungsbericht, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin.

Anhang A – Fragebogen 16/17 (Seite 1)



Die Befragung wird durch Studentinnen und Studenten der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst durchgeführt, die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, die Befragung dauert ca. 5 Minuten.

ID: ____/17/____/____

Geburtsdatum: _____
(Tag.Monat.Jahr)

Geschlecht weiblich männlich

Schultyp:
Sportbetont Ja Nein

Deine sportlichen Erfahrungen

1. Kennst du einen Olympiasieger aus Berlin? Ja _____

Nein

2. Treibst du Sport in einem Verein?

Ja Welche Sportart: _____ Verein: _____

An wie vielen Tagen trainierst du? _____

Nein, weil

Keine Lust	Keine Zeit	Ich kenne keinen Sportverein in der Nähe	Andere Hobbys (Musik, Kunst, etc.)	Andere Gründe	Weiß ich nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dein sportliches Umfeld

3. In meiner Familie wird regelmäßig Sport getrieben. Ja Nein Weiß ich nicht

4. Ich würde gerne öfter zum Sport gehen

5. Mein Schulsportlehrer weiß, dass ich Sport im Verein treibe.

6. Bist du in einer Schul-AG?

Nein

Ja, ich bin in einer ... Sport-AG _____ anderen AG _____

7. Wie gut findest du den Sportunterricht? Vergib dafür eine Schulnote.

1 2 3 4 5 6



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft





Persönliche Mediennutzung

	Ja	Nein	Wie viele Stunden am Tag?			
			Gar nicht	Weniger als 1 Std	1 bis 3 Std	Mehr als 3 Std
8. Hast du ein eigenes Handy?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
9. Hast du einen eigenen Computer/Tablet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Hast du einen eigenen Fernseher?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie ist deine Selbsteinschätzung

	Ich stimme voll und ganz zu	Ich stimme eher zu	Weder noch	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme ganz und gar nicht zu
11. Ich bin glücklich.					
12. Ich bin sehr schnell.					
13. Ich bin sehr ausdauernd.					
14. Ich bin sehr stark.					
15. Ich bin sehr sportlich.					

Persönliche Situation

16. Wo bist du geboren? Deutschland anderes Land
17. In welchem Land sind deine Eltern geboren?
- Mutter: Deutschland anderes Land Weiß ich nicht
- Vater: Deutschland anderes Land Weiß ich nicht
18. Welche Sprachen kannst du sprechen? Deutsch, _____
- _____

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



Anhang B – DMT-Auswertungen von Spandau 16/17

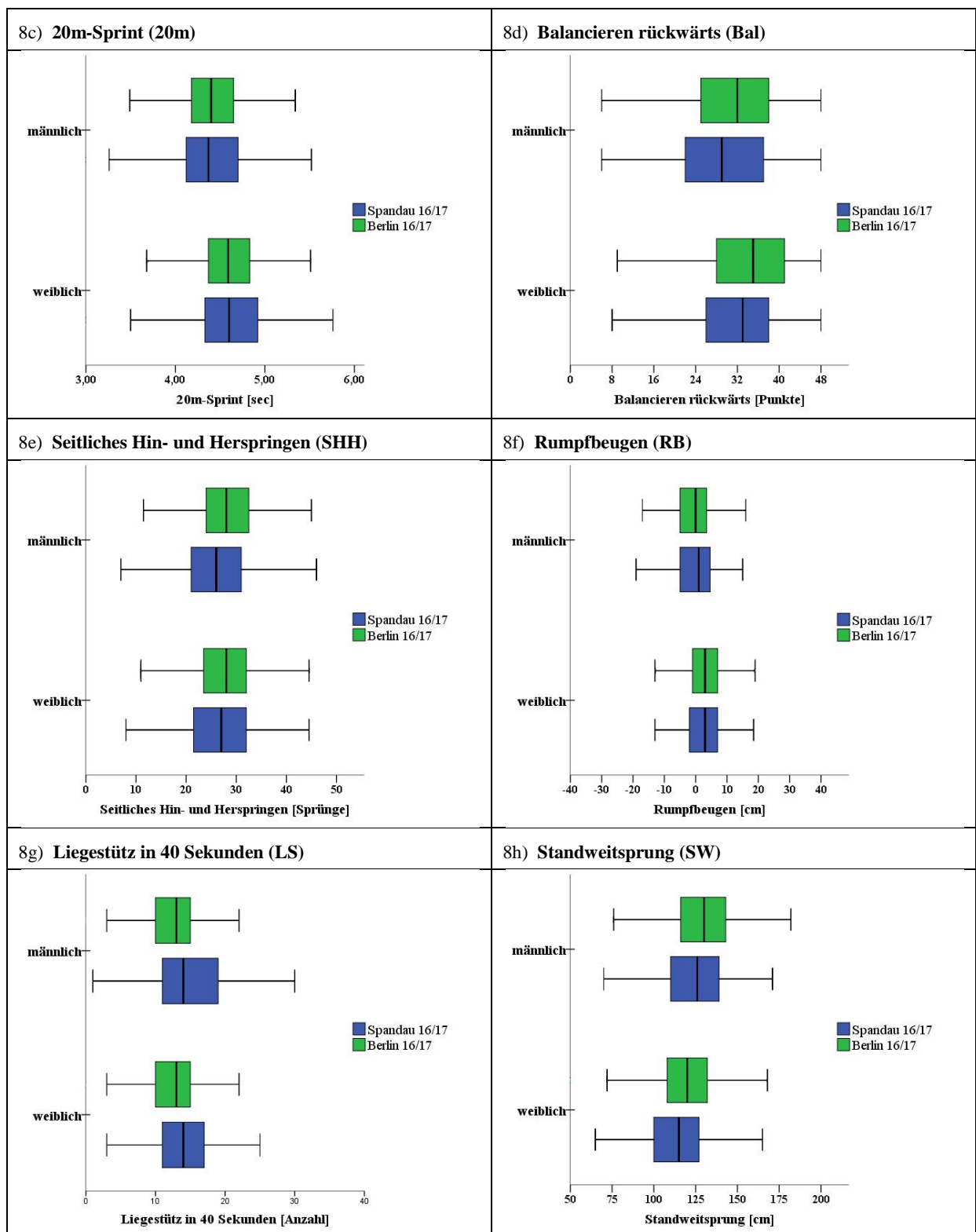


Abb. 8c - 8h. Verteilung der Testergebnisse (20m, Bal, SHH, RB, LS, SW) von Spandau im Schuljahr 16/17 (Selbsttestung, blau) und Berlin Gesamt im Schuljahr 16/17 (grün); geordnet nach Geschlecht.